

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Top-Sportler beim LSV-Jahresempfang: Kirsten Bruhn, Florian Mennigen (li.) und Hinrich Romeike, hier zusammen mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.



4 Extraseiten
Sportjugend

VIEL PROMINENZ BEI LSV-JAHRESEMPFANG

WIENHOLTZ: „ÖFFENTLICHE SPORTFÖRDERUNG BLEIBT UNABDINGBAR“

HANS-HANSEN-PREIS VERLIEHEN:

AUSZEICHNUNGEN FÜR BLAU-GOLD ECKERNFÖRDE, BW WITTORF UND DEN SHLV

SPORTLER UND TEAM DES JAHRES IN SCHLESWIG-HOLSTEIN:

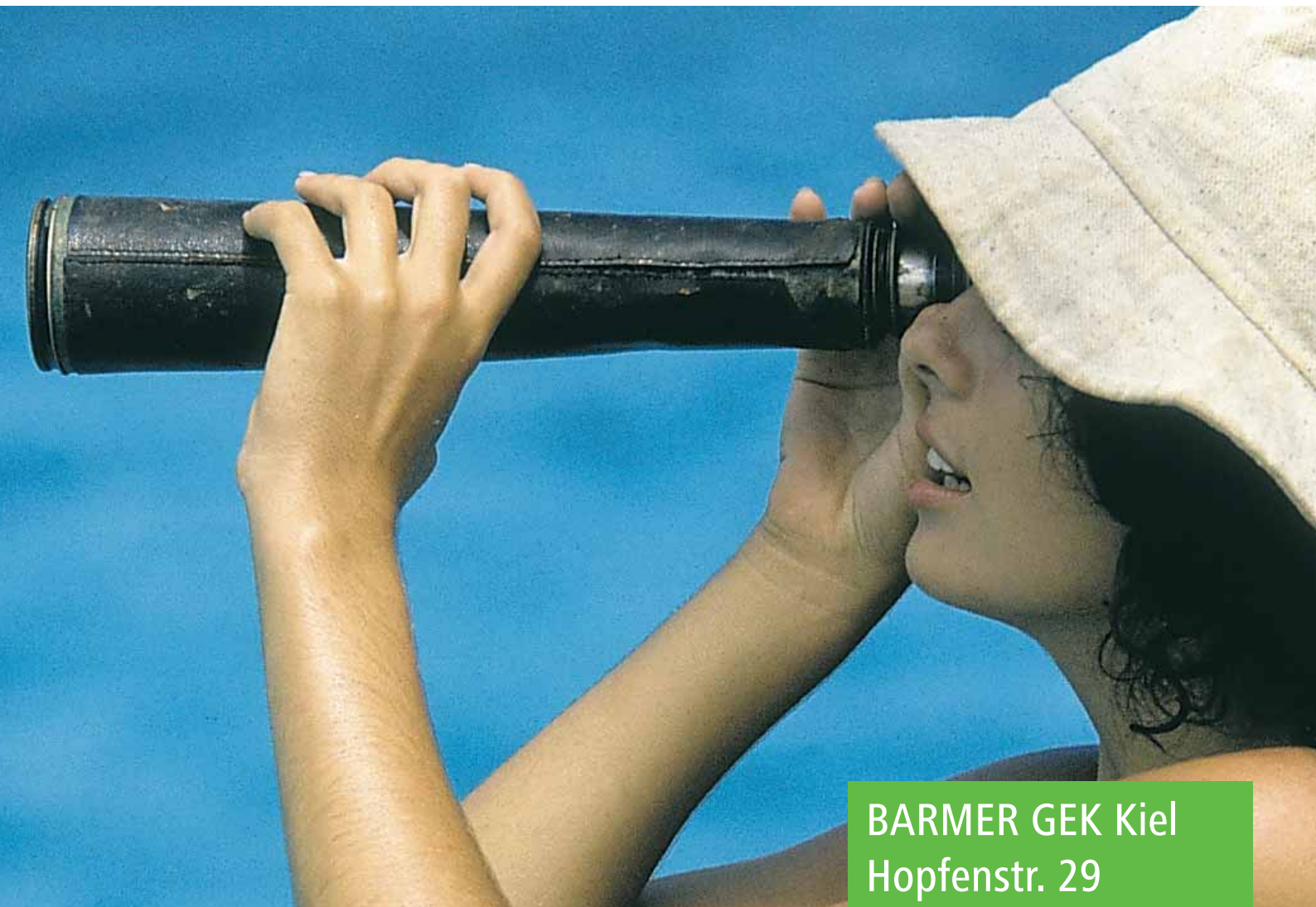
KIRSTEN BRUHN, STEFAN SCHWAB UND THW KIEL



6. Jahrgang • Nr. 66 • März 2010

Gemeinsam. Noch besser!

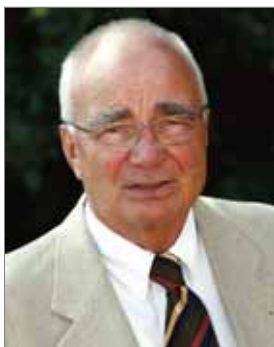
Wechseln Sie jetzt zur BARMER GEK –
denn wir sind dort, wo Sie uns brauchen!



Ihre BARMER GEK

- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Kiel
Hopfenstr. 29
24103 Kiel
Tel. 0431/982160
kiel@barmer-gek.de



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in politisch bewegten Zeiten. Die Bildung eines neuen Landtages und einer neuen Landesregierung haben uns bewogen, bereits früh im Jahr Flagge zu zeigen und der Stimme des Sports vor allem im politischen und gesellschaftlichen Raum Gehör zu verschaffen. Der Landessportverband hat deshalb eine alte Tradition wiederbelebt und erstmals seit langer Zeit wieder einen Jahresempfang ausgerichtet. 160 Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen des öffentlichen Lebens konnte der LSV am 24. Februar im Haus des Sports begrüßen.

In diesen Wochen und Monaten werden die Weichen dafür gestellt, welche politischen Förderschwerpunkte sich das Land Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren leisten kann und wird. Der Verlauf des Abends, die interessanten Diskussionen und auch die Gespräche nach Abschluss des offiziellen Teils, die der Kontaktpflege dienen, stimmen mich zuversichtlich, dass der Landessportverband die Bedeutung der Leistungen des organisierten Sports für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft sehr gut deutlich machen konnte. Einen umfassenden Bericht über den Jahresempfang finden Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Wie es mit dem Sport in den Vereinen vor Ort weitergeht, dafür liefern der 2007 angeschobene LSV-Strategieentwicklungsprozess und der 2008 verabschiedete sportpolitische Orientierungsrahmen bereits eine Reihe wertvoller Ergebnisse. Sehr gut angenommen wird das Instrument der „Zukunftskonferenzen“. Die Arbeitsgruppe „Zukunftsfähigkeit der Sportvereine“ hatte fünf Schwerpunktthemen herausgearbeitet. Ein besonderes Augenmerk galt der Thematik „Herausforderungen durch Mitgliederentwicklung“. Ab Herbst vergangenen Jahres fanden dazu in interessierten Vereinen Zukunftskonferenzen mit Unterstützung externer Referenten und Moderatoren statt.

In einer Großgruppe werden bei den Konferenzen spezifische Probleme eines Vereins aufgearbeitet. Zielsetzungen sind zu definieren und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Sinnvoll sind diese Veranstaltungen vor allem durch die professionelle Unterstützung von externen Moderatoren. Dadurch wird es den Vereinsverantwortlichen ermöglicht, den Blick in die Zukunft ihres Vereins zu richten, ohne selbst moderieren und regulieren zu müssen. Der LSV übernimmt 50 Prozent der Gesamtkosten. Bis heute haben acht Vereine eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, weitere sieben Termine sind bereits für das erste Quartal dieses Jahres vorgesehen. Schwerpunktthemen waren bei fast allen Vereinen eine unzureichende Außendarstellung, Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Führungsstrukturen, die Anpassung des Angebots an die veränderten Sportbedürfnisse und eine strukturierte Personalentwicklung. Es liegt auf der Hand, dass Zukunftskonferenzen nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einer modernen Vereinsentwicklung sein können. Sie können aber Vereinsverantwortliche dabei unterstützen, Defizite aufzuzeigen, Strukturen zu überdenken und die Sichtweise möglichst vieler Vereinsmitglieder in die weiteren Überlegungen mit einzubeziehen.

Dr. Ekkehard Wienholtz

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Editorial

3

Im Fokus

Rückblick auf den LSV-Jahresempfang	4-6
Hans-Hansen-Preis an BG Eckernförde, BW Wittorf und SHLV	6
Juniorsportler des Jahres: Daniel Weinert und Lars Hartig	6
Integrationsbeauftragter Peter Lehnert zu Besuch bei LSV-Projekt „Sport gegen Gewalt“	7
Sportler/Team des Jahres 2009: Kirsten Bruhn, Stefan Schwab und THW Kiel	8-9
Landessportbünde: „FSJ im Sport erhalten und stärken“	9
Zehnkampf-Olympiasieger Willi Holdorf feierte 70. Geburtstag	10
Kampagne „Kein Kind ohne Sport“: Auftakt in Schleswig	11
Der Winter hatte das Sportland SH fest im Griff	11
Prof. Dr. Martin Nolte:	
Polizeieinsätze beim Fußball – Staat ist in der Pflicht	12

LSV-Info

Sterne des Sports: Auszeichnung für Sportfluggruppe Leck	13
SBZ Bad Malente: Freie Seminarplätze im März/April	14
Schwentine Naturathlon: 45 Kilometer im Herzen von SH	15
Interview: LSV-Geschäftsführer Thomas Behr zur Qualifikation von Vereinsführungskräften	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Sportfreundliche Kommunen 2010: Arlewatt, Rellingen und Henstedt-Ulzburg	22-23
Ausschreibung: DOSB-Wissenschaftspreis 2009/2010	23
Sport-Audit an ADAC-Motorsportvereine verliehen	23
Japanische Sportdelegation zu Besuch bei LSV und sjsh	24
Ausschreibung 2010:	
Das Grüne Band für Talentförderung im Sport	24

Vereine und Verbände

Tagung der LSB-Frauenvertreterinnen in Frankfurt	25
HVSH/DOSB-Workshop: Mit Frauen an die Spitze	25
Trikottausch: TuS Gaarden mit neuem Dress zum Erfolg	26
Zukunftskonferenzen: Impulse für die Vereinsentwicklung	26
Kanu: Günter Schöning blickt auf 40 Jahre Funktions-Tätigkeit zurück	27
Gut-Heil und MTV Itzehoe wollen fusionieren	27
Reit AG sucht Sponsoren	27
Köpfe Klubs Ideen:	
125 Jahre Kieler TV: Ein echter Klassiker	28-29
SHFV: Fair-Play-Preis verliehen /	
Rückblick auf Ehrung Fußballer des Jahres	30

Service

ARAG Sportversicherung informiert:	
Schaden des Monats	31
Lubinus Clinicum informiert:	
Die Erfolgsgeschichte einer Hüftprothese	32-33
Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Viel Prominenz bei Jahresempfang des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

LSV-Präsident Wienholtz:

„Öffentliche Förderung bleibt für den Sport unabdingbar“



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz bei der Begrüßung.



Diskutierten über aktuelle Themen der Sportpolitik: (v.l.) Landtagsvizepräsidentin Gitta Trauernicht, Innenminister Klaus Schlie, Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug und Kiels OB Torsten Albig.

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, hat vor 160 Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens beim LSV-Jahresempfang in Kiel die Bedeutung des gemeinwohlorientierten Sports für den Zusammenhalt der Gesellschaft hervorgehoben. „Sportvereine sind längst in Aufgabenbereiche hinein gewachsen, die früher von der Öffentlichen Hand übernommen wurden. Integration, Gesundheits- und Gewaltprävention sind dafür die besten Beispiele“, sagte der LSV-Präsident.

Die tatsächliche Leistung des Sports stehe einer Finanzierung gegenüber, die zuverlässiger und nachhaltiger sein könnte und müsste, mahnte Wienholtz. Dass Schleswig-Holstein nach 2011 aus dem Staatsvertrag für das Glücksspiel aussteigen wolle, erfülle ihn mit Sorge. „Verlässliche und nachhaltige Modelle, wie es danach weitergehen kann, sind bisher weder von der Politik noch von interessierten Anbietern aus dem Glücksspielsektor bekannt geworden. Bei einer Änderung der Regulierung des Glücksspielwesens darf es unter keinen Umständen zu Verlusten bei der Sportförderung kommen“, sagte der LSV-Präsident, der eine konsequente Beibehaltung des Lotto-Monopols favorisiert, weil daraus Konzessionserträge an den gemeinnützigen Sport fließen.

Eine staatlich kontrollierte Öffnung des Sportwettenmarktes dagegen halte er für denkbar. „Bei deren Umsetzung wird der deutsche Sport seinen Beitrag gerne leisten“, sagte Wienholtz, der seit Jahren maßgeblich an der Erarbeitung der finanzpolitischen Positionen des organisierten Sports auf Ebene des Deutschen Olympischen Sportbundes beteiligt ist. Der Sport in Schleswig-Holstein finanziert sich in etwa zur Hälfte aus Mitgliedsbeiträgen, zur Hälfte aus öffentlichen Mitteln sowie durch Kooperationen mit der Wirtschaft. „Die notwendigen Kooperationen sind in der Regel projektbezogen und zeitlich begrenzt. Öffentliche Förderung bleibt für den Sport unabdingbar“, stellte Wienholtz fest. Der LSV-Präsident kündigte an, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen zu wollen: „Ich hoffe sehr, dass die von Ministerpräsident Carstensen übernom-

mene Initiative für einen „Runden Tisch“ mit Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Sport uns dabei unterstützen kann.“

Dr. Wienholtz begrüßte, dass die Landesregierung in ihrer Koalitionsvereinbarung das Ziel formuliert hat, unter Hinweis auf die gesellschaftlichen und sozialen Leistungen des Sports die finanzielle Förderung des Sports auf eine langfristig sichere Basis stellen zu wollen. „Wir begrüßen diese Zielsetzung umso mehr, als uns die aktuellen finanzpolitischen Rahmenbedingungen durchaus bewusst sind. Doch es gilt auch: Jeder in den Sport investierte Euro erzielt einen deutlichen gesellschaftspolitischen Mehrwert und führt auf Sicht zu Einsparungen der öffentlichen Hand. Etwa, indem durch erfolgreiche Integrationsmaßnahmen weniger Jugendliche aus dem Ruder laufen oder indem durch Prävention geringere Kosten im Gesundheitswesen anfallen“, bilanzierte Wienholtz.

Dr. Wienholtz ging in seiner Rede auf einige der Schwerpunkte des LSV im Jahr 2010 ein. Er nannte die Bereiche „Integration durch Sport“, „Sport gegen Gewalt“ und die Bewegungsförderung von Kindern, die der LSV durch die Kampagnen „Kinder in Bewegung“ und „Kein Kind ohne Sport“ (zusammen mit dem Innenministerium) voranbringen will. „Jedes siebte Kind ist fettleibig oder übergewichtig. Erschreckend ist, dass dies in besonderem Maße Kinder aus sozial schwachen Familien betrifft“, so der LSV-Präsident.

Das Thema „Schule und Sport“ beschäftigt den Landessportverband darüber hinaus auch 2010 intensiv. Mit dem Erfolgsprojekt „Schule & Verein“ fördert der LSV seit vielen Jahren die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Sportvereinen und sorgt für zusätzliche Sportangebote außerhalb des Unterrichts. 300 Projekte bringen landesweit 4.500 schulpflichtige Kinder pro Woche in Bewegung. An Bildungsminister Klug richtete der LSV-Präsident den Appell, sich für den Fortgang der Projekte „Schule & Verein“ sowie für eine Aufstockung der Sportstunden an den Schulen einzusetzen.



Hielten die Laudationes auf die Preisträger des Hans-Hansen-Preises: Kirsten Bruhn, Florian Mennigen und Hinrich Romeike.

Schlie: „Durch vernünftige Konzessionsmodelle Sportfinanzierung langfristig sichern“

In einer von Christian Pipke moderierten Talkrunde im Rahmen des Jahresempfangs ging Innenminister Klaus Schlie auf die Finanzierung des Sports ein. „Ich werde für eine nachhaltige Sportförderung kämpfen.“ Schlie verteidigte den beabsichtigten Ausstieg Schleswig-Holsteins aus dem Glücksspiel-Staatsvertrag. „Durch vernünftige Konzessionsmodelle müssen wir dafür sorgen, dass die Sportfinanzierung gesichert wird“, sagte der Minister. Die zusammen mit dem LSV bzw. der Sportjugend Schleswig-Holstein gestartete Initiative „Kein Kind ohne Sport“ bezeichnete der Minister als das Schwerpunktthema für 2010 während seiner Amtszeit als Vorsitzender der Sportministerkonferenz.

Ex-Sozialministerin Gitta Trauernicht lobte das Projekt. „Der LSV kann stolz darauf sein, dass er dieses Projekt entwickelt hat.“ Im Hinblick auf die Finanzsituation des Sports sagte Trauernicht: „Sollte es zu Kürzungsvorschlägen kommen, wird es im Landtag Streit zwischen den Fraktionen geben.“

Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig betonte die Bedeutung einer auf Dauer angelegten Sportförderung. Zum Erfolg des in Kiel aufgelegten Projekts „Kids in die Klubs“ sagte Albig: „Wir haben so viel Geld eingesammelt, dass wir drei Jahre lang 600 Kinder beitragsfrei stellen können.“ „Ich bekomme so klügere, fähigere Kinder durch Sport“, deshalb sei das Geld gut angelegt,

eine Investition in Bildung und Zukunft. Bildungsminister Ekkehard Klug räumte Defizite im Sportunterricht an Grundschulen ein, an denen eine hohe Zahl fachfremde Lehrer unterrichten. Angesichts des Sportlehrermangels an Grundschulen sollen Fortbildungen über das IQSH für Abhilfe sorgen. Für die schon länger anvisierte Vereinbarung über Partnerschulen des Leistungssports, verkündete der Minister, sei nun der Weg frei. Eine bessere Abstimmung im Ganztagsschulbereich mit den Vereinen sei im Sinne des Ministeriums, die „Serviceagentur ganztägig lernen“ sei bereit, zu unterstützen. Großes Lob des Ministers erntete der TSV Munkbrarup, der für mehrere Grundschulen die Trägererschaft für die Ganztagsbetreuung am Nachmittag übernommen hat.

LSV/wi



Akrobatische Show-Einlage: Die Flying Saucers aus Flensburg begeisterten.

Auszeichnung Juniorsportler des Jahres

Als Juniorsportler des Jahres zeichnete der LSV den erfolgreichsten schleswig-holsteinischen Jugend-Turner aller Zeiten, Daniel Weinert, aus. Der 16-jährige ist Deutscher Jugendmeister im Mehrkampf (Kieler TK/Kieler MTV). Ebenfalls geehrt wurde der Ruderer Lars Hartig (Friedrichstädter RG), der 2009 U 23-Weltmeister im Leichtgewichts-Doppelzweier und WM-Vierter in der offenen Klasse wurde. Die Auszeichnung für beide Sportler ist mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von jeweils 220 Euro verbunden. Das Stipendium wird für die Dauer eines Jahres gewährt.



Daniel Weinert (li.) und Lars Hartig sind die Juniorsportler des Jahres

Hans-Hansen-Preis für Blau-Gold Eckernförde, Blau Weiß Wittorf und den SHLV



Die Vertreter der TSG Blau-Gold Eckernförde, von BW Wittorf und vom SHLV bei der Preisverleihung durch Dieter Schmitz (li., ARAG) und Dr. Volker Himmelseher (re.).

Im Rahmen des Jahresempfanges verlieh der LSV den mit 15.000 Euro dotierten Hans-Hansen-Preis. Die Auszeichnung wurde 2001 anlässlich der Ernennung des langjährigen LSV-Präsidenten Hans Hansen (1926-2007) zum Ehrenpräsidenten ins Leben gerufen. Stifter sind die ARAG-Sportversicherung in Zusammenarbeit mit Himmelseher Sportversicherungen Weltweit. Der Preis wird für herausragendes Engagement der Vereine und Verbände im Landessportverband SH für eine erfolgreiche Talentsuche und Talentförderung verliehen. Auszüge aus den Laudationes, die LSV-Vorstandsmitglied Bernd Lange hielt:

1. Platz: Tanzsportgemeinschaft Blau-Gold Eckernförde (6.000 Euro)

In den letzten sechs Jahren hat die TSG Blau-Gold Eckernförde die Intensivierung des Nachwuchsleistungssports durch ein klar strukturiertes und aufeinander aufbauendes Konzept zur Talentsichtung und -förderung vorangetrieben. Dieses Konzept ist mittlerweile für die Sparte Rock´n Roll sehr erfolgreich umgesetzt worden. In Kürze wird es auch bei den anderen Sparten des Vereins realisiert werden. Hierzu gehören die klassischen Tänze Standard und Latein sowie Hip Hop, eine hochaktuelle jugendliche Tanzform unter den Showtänzen.

Das Leistungssportförderkonzept reicht von Sichtungmaßnahmen in Kooperationen mit Schulen über einen kindgerechten Anfängerunterricht bis hin zu einem täglichen Leistungstraining für die talentiertesten Kinder und Jugendlichen. Für alle Alters- und Leistungsstufen verfügt die Tanzsportgemeinschaft über ein engagiertes und qualifiziertes Trainerteam unter der Leitung eines Cheftrainers. Zusätzlich organisiert und finanziert der Verein regelmäßig Workshops mit hoch qualifizierten externen Trainern. Die Tanzsportgemeinschaft Blau-Gold Eckernförde kann mittlerweile mit der Rock´n Roll Sparte auf zahlreiche Titel auf nationaler Ebene und der Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften zurückblicken.

2. Platz: Blau-Weiß Wittorf Neumünster (4.500 Euro)

Die Badmintonsparte von Blau-Weiß-Wittorf Neumünster wurde 1976 gegründet. Von Beginn an wurde ein besonderer Wert auf die Nachwuchsförderung gelegt. Ein Baustein hierfür bildete der Aufbau und die stete Weiterentwicklung einer intensiven Kooperation zwischen dem Verein und verschiedenen Schulen. Aktuell werden in diesen Kooperationen fast einhundert Kinder betreut. Kreative Einzelmaßnahmen wie Lehrgänge, Trainingstage mit Olympiateilnehmern oder Badminton-Camps in den

Ferien werden angeboten. Für die talentiertesten Kinder wurden durch den Verein „Steckbriefe“ für die Sponsorsuche erstellt, die in einigen Fällen sogar zu Mehrjahresverträgen mit Wirtschaftspartnern geführt haben. Bemerkenswert ist auch das mit Unterstützung des Landesverbandes 2003 ins Leben gerufene Projekt „Sozialarbeit im Sport“. In diesem Projekt, das in Kooperation mit anderen Einrichtungen und der Stadt Neumünster angeboten wird, werden Kinder und Jugendliche gezielt pädagogisch betreut.

All diese Aktivitäten haben in den vergangenen Jahren zu vielen herausragenden sportlichen Erfolgen bis hin zur Teilnahme an der Jugendweltmeisterschaft geführt. Die 1. Mannschaft des Vereins spielt in der 2. Bundesliga. 2006 wurde vor Ort ein Talentstützpunkt des Landesverbandes eingerichtet, 2008 erfolgte die Ernennung zum sogenannten Talentnest des Deutschen Badminton-Verbandes.

2. Platz: Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband (4.500 Euro)

Der SHLV hat seit einigen Jahren seine Bemühungen um eine effektive Talentsuche intensiviert. Aktuell sind neben einem hauptamtlichen Trainer weitere zehn Landestrainer für die Leistungsförderung und die Talentsuche verantwortlich. Über eine Kinder-Zehnkampftour, das Programm „Leichtathletik in Aktion“ oder den Laufabzeichenwettbewerb der Schulen wird erfolgreich versucht, neue Impulse und Anregungen für den Inhalt und Umfang sowohl des Sportunterrichtes in den Schulen als auch für das Training in den Vereinen zu geben. Als neuer Motivationsschub für die Vereinsarbeit kann auch der neu eingeführte Talentförderpreis verstanden werden.

Das Herzstück der Leistungsförderung für den talentierten Nachwuchs bilden das Stützpunkttraining an unterschiedlichen Standorten und spezielle Kaderlehrgänge als Ergänzung zum Vereinstraining. Vorbildliches leistet der Verband im Anti-Doping-Kampf. Als einer der ersten Verbände Schleswig-Holsteins benannte einen Anti-Doping-Beauftragter, der in zahlreichen Schulungsmaßnahmen den Bereich der Doping-Prävention abdeckte. Die Leistungsbilanz des SHLV kann sich sehen lassen. Der vom LSV und der Vereinigung Schleswig-holsteinischer Sportjournalisten zum Sportler des Jahres 2009 gewählte Sprinter Stefan Schwab ist ein „Eigengewächs“ aus der Nachwuchsförderung des Verbandes. Mit ihm und dem Hindernisläufer Steffen Uliczka wurden zwei Schleswig-Holsteiner in das Aufgebot für die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2009 in Berlin berufen. Insgesamt hat sich seit dem Jahr 2000 die Anzahl der Bundeskaderberufungen von 7 auf mittlerweile 14 verdoppelt.



Info-Besuch des Integrationsbeauftragten Peter Lehnert bei LSV-Projekt in Kiel-Gaarden Wienholtz: „Sport ist für Zusammenhalt der Gesellschaft optimal“

Das Fußballfieber hat die Erst- bis Viertklässler an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule gepackt: Bis zu 40 Kinder nehmen jeden Freitagnachmittag die vom Landessportverband und dem Verein Inter Türkspor gebotene Möglichkeit wahr, im Rahmen des Projektes „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ kostenlos dem Ball nachzujagen.

Dass es dabei fair zugeht, dass quasi nebenbei Werte wie Teamgeist, Toleranz, Rücksichtnahme auf Gegen- und Mitspieler vermittelt werden, ist ein wichtiges Ziel des seit Mitte der 90er Jahre existierenden Projekts. Auf die Einhaltung der Regeln achtet Trainer Can Budak, ein erfahrener Jugendtrainer von Inter Türkspor. Seit fünf Jahren betreut er die Kinder im Rahmen von „Sport gegen Gewalt“, seit 2003 ist sein Verein mit der Fußball-AG bereits Kooperationspartner des LSV-Projekts. „Es ist wichtig, dass wir in Stadtteilen wie Kiel-Gaarden sehr präsent sind. Hier erreichen wir besonders viele junge Menschen mit Migrationshintergrund. Die tolle Arbeit unserer Vereine zeigt, dass Sport für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft optimal ist. Inter Türkspor liefert dafür ein hervorragendes Beispiel“, sagte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.

Wienholtz begleitete den neuen Integrationsbeauftragten der Landesregierung, Peter Lehnert, bei dessen Informationsbesuch. Lehnert zeigte sich beeindruckt von dem gemeinsamen Angebot des Vereins und des Landessportverbandes, der mit seinen Projekten „Sport gegen Gewalt“ und „Integration durch Sport“ und durch den Einsatz anderer Vereine wie TuS Gaarden in dem Stadtteil zahlreiche weitere Sportmöglichkeiten wie Boxen, Ringen, Selbstverteidigung und Hip Hop anbietet.

„Indem der LSV Kinder, die sonst kaum in Kontakt mit dem Vereinssport kommen würden, für den Sport gewinnt und ihnen Strukturen vermittelt, leistet er eine wichtige Präventionsarbeit“, sagte der neue Integrationsbeauftragte der Landesregierung, der sich im Gespräch mit Vereinsvertretern und Lehrern auch über die Zusammenarbeit mit der Hans-Christian-Andersen-Schule ins Bild setzen ließ. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt an dieser Schule rund 66 Prozent. Landesweit erreicht der



Gruppenbild der Gaardener Projektgruppe mit Dr. Wienholtz und der Integrationsbeauftragte des Landes, Peter Lehnert (hintere Reihe rechts).



Landessportverband Woche für Woche rund 2.000 Kinder und Jugendliche an 40 Standorten mit seinen 80 Sportangeboten. Die Landesregierung stellt für das Projekt jährlich 230.000 Euro zur Verfügung.

LSV/wi

Martin Geist (Kieler Nachrichten) beim Gespräch mit Dr. Wienholtz und Peter Lehnert.



Can Budak (Inter Türkspor) gibt Anweisungen an die kleinen Fußballer.



Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2009 in Schleswig-Holstein: Kirsten Bruhn, Stefan Schwab und THW Kiel



Die Schwimmerin Kirsten Bruhn (PSV Neumünster) und Top-Sprinter Stefan Schwab (TSV Schwarzenbek) sind die Sportlerin und Sportler des Jahres 2009, der THW Kiel ist die Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein. Bei der traditionell gemeinsam vom Landessportverband und der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten durchgeführten Wahl erhielten die beiden Top-Sportler und der Handball-Rekordmeister die meisten Stimmen.

„Kirsten Bruhn und Stefan Schwab haben 2009 hervorragende Leistungen erzielt. Sie sind genauso wie der THW Kiel herausragende Botschafter des Spitzensports für das Sportland Schleswig-Holstein“, kommentierte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz das Ergebnis. Die Ausnahmeathletin des schleswig-holsteinischen und des deutschen Behindertensportverbandes der vergangenen Jahre, Kirsten Bruhn, wurde somit bereits zum vierten Mal zur Sportlerin des Jahres in Schleswig-Holstein gewählt. Die nach einem Motorrad-Unfall 1991 querschnittsgelähmte Krankenkassenangestellte fügte ihrer beeindruckenden sportlichen Erfolgs-Bilanz ein Jahr nach den Paralympics in Peking weitere Titel hinzu: Fünf Mal Gold und ein Mal Bronze bei den Europameisterschaften, zwei Mal Gold und zwei Mal Bronze bei der Kurzbahn-WM. „Toll, dass Schleswig-Holstein so hinter mir steht“, freute sie sich, als sie vom Votum erfuhr.

Stefan Schwab stellte 2009 einen neuen Landesrekord über 100 Meter (10,19 Sekunden) auf. Der 22-jährige Verwaltungswirt schloss das Jahr als Zweiter der DLV-Jahresbestenliste ab, wurde 2009 Deutscher Hallenmeister über 60 Meter, stand bei der Hallen-EM im Halbfinale und qualifizierte sich für die Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Berlin. Dort blieb er unter seinen Möglichkeiten und schied im Vorlauf mit 10,50 Sekunden aus. Stefan Schwab stand 2009 in der siegreichen DLV-Auswahl, die



den Titel des Team-Europameisters (früher Europa-Cup) holte. Der Athlet vom TSV Schwarzenbek gehört zu den großen deutschen Sprint Hoffnungen der Zukunft. Besonders bemerkenswert: Er geht dem Leistungssport neben seinem Berufsalltag in der Zulassungsstelle der Kreisverwaltung des Herzogtums Lauenburg nach.

Dass der Deutsche Rekordmeister THW Kiel erneut (wie bereits in den vergangenen vier Jahren) zur Mannschaft des Jahres gewählt wurde, zeigt die enorme Wertschätzung für die sportlichen Leistungen des Teams. LSV/wi

Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2009 in Schleswig-Holstein:

Damen:

Platz 1: Kirsten Bruhn

(Schwimmen, PSV Neumünster)

Platz 2: Gina Mohr

(Schwimmen, Swim Team Elmshorn, Europameisterin Freiwasserschwimmen 10 Kilometer)

Platz 3: Vanessa Low

(Leichtathletik, Ratzeburger SV, Weltmeisterin der Behindertensportlerinnen im Weitsprung)

Herren:

Platz 1: Stefan Schwab

(Leichtathletik, TSV Schwarzenbek)

Platz 2: Lars Hartig

(Rudern, Friedrichstädter RG, U 23-Weltmeister im Leichtgewichts-Doppel-Zweier, WM-Vierter im Doppel-Zweier, Deutscher Meister im LG Doppel-Zweier und Einer)

Platz 3: Dominik Klein

(Handball, THW Kiel)

Florian Mennigen

(Rudern, Weltmeister im Achter, Ratzeburger Ruder Club), gleiche Anzahl an Stimmen.

Mannschaften:

Platz 1: THW Kiel

(Deutscher Handballrekordmeister)

Platz 2: TSB Flensburg

(Deutsche Meisterinnen im Synchronschwimmen)

Platz 3: Team Schleswig-Holstein

(Dt. Meister im Vielseitigkeitsreiten)

So wurde seit 1982/83 gewählt:

Sportlerin des Jahres				Sportler des Jahres			Mannschaft / Team des Jahres		
1982	Krüger	Kirsten	Tischtennis	Oertel	Holger	Handball	--	--	--
1983	Wenzel	Susanne	Tischtennis	Müller	Egon	Motorsport	THW Kiel	--	Handball
1984	Redetzky	Heike	Leichtathletik	Danneberg	Rolf	Leichtathletik	Steedte, Andrea	Haß, Martin	Rollkunstlauf
1985	Redetzky	Heike	Leichtathletik	Dr. Rüping	Michael	Reiten	Hochsee-Segler	--	Segeln
1986	Reh	Dörte	Kanu	Dr. Diesch	Jörg	Segeln	Mitzlaff, Michaela	Wulf, Peter	Rollkunstlauf
1987	Reh	Dörte	Kanu	Krieter	Michael	Handball	Mitzlaff, Michaela	Wulf, Peter	Rollkunstlauf
1988	Jänicke	Britta	Vers.u.Beh.-Sport	Huck	Karsten	Reiten	Mitzlaff, Michaela	Wulf, Peter	Rollkunstlauf
1989	Kuhlmann	Frauke	Fußball	Huck	Karsten	Reiten	Schwall, Rene	Schwall, Oliver	Segeln
1990	Reh	Dörte	Kanu	Huck	Karsten	Reiten	Stemmler, Tanja	Lenkmann, Sabine	Segeln
1991	Kuhlmann	Frauke	Fußball	Krieter	Michael	Handball	VfB Lübeck	--	Tischtennis
1992	Reh	Dörte	Kanu	Blöcker	Herbert	Reiten	VfB Lübeck	--	Tischtennis
1993	Reh	Dörte	Kanu	Knorr	Thomas	Handball	Schwall, Rene	Schwall, Oliver	Segeln
1994	Rehbein	Karin	Reiten	von Rönne	Sören	Reiten	THW Kiel	--	Handball
1995	Nemens	Olga	Tischtennis	Wislander	Magnus	Handball	THW Kiel	--	Handball
1996	Nemens	Olga	Tischtennis	Klees	Christian	Schützen	THW Kiel	--	Handball
1997	Rehbein	Karin	Reiten	Klees	Christian	Schützen	SG Flsbg-Handewitt	--	Handball
				Maczey	Mike	Zehnkampf			
1998	Rehbein	Karin	Reiten	Maczey	Mike	Zehnkampf	THW Kiel	--	Handball
1999	Evers	Meike	Rudern	Maczey	Mike	Zehnkampf	THW Kiel	--	Handball
2000	Evers	Meike	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln / Reha-Sport	THW Kiel	--	Handball
2001	Radünzel	Janet	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln / Reha-Sport	SG Flsbg-Handewitt	--	Handball
2002	Scholz	Marita	Rudern	Maczey	Mike	Zehnkampf	THW Kiel	--	Handball
2003	Radünzel	Janet	Rudern	Geisler	Marco	Rudern	SG Flsbg-Handewitt	--	Handball
2004	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Fritz	Henning	THW Kiel - Handball	SG Flsbg-Handewitt	--	Handball
	Evers	Meike	Rudern						
2005	Eistel	Bettina	Reiten	Berge	Christian	SG Fl.-Han. Handball	THW Kiel	--	Handball
2006	Hansen	Melanie	Rudern	Romeike	Hinrich	Pferdesport	THW Kiel	--	Handball
2007	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Karabatic	Nikola	THW Kiel - Handball	THW Kiel	--	Handball
2008	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Romeike	Hinrich	Reiten	THW Kiel	--	Handball
2009	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Schwab	Stefan	Leichtathletik	THW Kiel	--	Handball

**Forderung des Landessportbünde an die Bundesregierung:
„Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport erhalten und stärken“**

Rund 2.000 junge Menschen engagieren sich gegenwärtig in einem Freiwilligen Sozialen Jahr im deutschen Sport, der überwiegende Teil davon als Ersatz für den Zivildienst. Sie leisten wichtige und unverzichtbare Unterstützung in der pädagogischen und sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Das Freiwillige Soziale Jahr in Sportvereinen bietet jungen Menschen herausragende Möglichkeiten der beruflichen Orientierung und des gesellschaftlichen Engagements.

Die Vertreter der Landessportbünde, darunter LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars, haben sich bei ihrer Arbeitstagung in Hannover intensiv mit der Situation der Freiwilligendienste im Sport auseinandergesetzt. Die Landessportbünde nehmen mit Besorgnis zur Kenntnis, dass eine zeitliche Reduktion des Zivildienstes dem Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport die notwendigen organisatorischen und finanziellen Grundlagen entziehen würde; denn zwei von drei Freiwilligen im Sport leisten ihre Arbeit als Ersatz für den Zivildienst ab. Von den zurzeit 76 engagierten FSJler/innen im Sport in Schleswig-Holstein, die von der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) in ihrer Funktion als Träger betreut werden, leisten 51 junge Männer ihr FSJ als Ersatz für den Zivildienst ab. Die Geschäftsführer appellieren an die Bundesregierung, das Erfolgsmodell ‚Freiwilligendienste im Sport‘ zu erhalten. Die Politik ist aufgefordert, die Ehrenamtlichen in den Sportvereinen nicht im Stich zu lassen, sondern weiterhin zu stärken. Um diese Forderung auf Landesebene zu unterstützen und allgemein die Jugendfreiwilligendienste mehr in den Fokus zu rücken, organisierte die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Landesjugendring eine Fachtagung „Perspektiven der Jugendfreiwilligendienste“ am 3. März in Kiel.



Die Geschäftsführer appellieren an die Bundesregierung, das Erfolgsmodell ‚Freiwilligendienste im Sport‘ zu erhalten. Die Politik ist aufgefordert, die Ehrenamtlichen in den Sportvereinen nicht im Stich zu lassen, sondern weiterhin zu stärken. Um diese Forderung auf Landesebene zu unterstützen und allgemein die Jugendfreiwilligendienste mehr in den Fokus zu rücken, organisierte die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Landesjugendring eine Fachtagung „Perspektiven der Jugendfreiwilligendienste“ am 3. März in Kiel.

Zehnkampf-Olympiasieger Willi Holdorf feiert 70. Geburtstag Runder Geburtstag einer Sport-Legende

Die Bilder des abschließenden 1500-Meter-Laufes gingen in die Sportgeschichte ein: Willi Holdorf mobilisiert bei den Olympischen Spielen in Tokio 1964 die letzten Reserven und verteidigt seinen Punkte-Vorsprung vor dem Esten Rein Aun. Erschöpft bricht er im Ziel zusammen.

Der Präsident des Landesportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, erinnerte bei einem Geburtstagsempfang Willi Holdorfs anlässlich seines 70. Geburtstages in Kiel an diese Sternstunde der Leichtathletik: „Alle Gratulanten des heutigen Tages haben mit Sicherheit die letzten einhundert Meter des 1500-Meter-Laufes vor Augen, ob sie nun selbst dabei waren oder die TV-Ausschnitte kennen. Olympiasieger ist ein einzigartiger Titel im Sport, man bleibt es ein Leben lang“, sagte Wienholtz.

Heute spiele der Handball eine wichtige Rolle im Leben von Willi Holdorf. Als Gesellschafter habe er an entscheidender Stelle an der Erfolgsgeschichte des THW Kiel mitgeschrieben, im Aufsichtsrat der Handball-Bundesliga wichtige Weichen gestellt, so Wienholtz. Der LSV-Präsident würdigte Willi Holdorf als „Sportler-Legende in Deutschland“ und als jemanden, der „seinem Wesen immer treu geblieben sei und niemals mit seinem Olympiasieg kokettiert habe.“ Die sportliche Vita Willi Holdorfs



Willi Holdorf in Tokio 1964.

(Heimatverein: Fortuna Glückstadt) besticht durch ihre Vielseitigkeit. Willi Holdorf war auch Vize-Europameister im Zweier-Bob. Als Leichtathletik-Trainer betreute er den Stabhochspringer Claus Schiprowski, der bei den Olympischen Spielen in Mexiko 1968 Silber holte, sowie Sprintstaffeln des DLV. Später war er beim Bundesligisten Fortuna Köln als Fußballtrainer aktiv. Auch fungierte er als Fitness-Coach für das deutsche Davis-Cup-Team in der Ära von Wilhelm Bungert.

LSV/wi



100%SPORT

Vereinsport | Freizeitsport | Fitness | Therapie | Wellness



Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder

Katalog anfordern unter Telefon: 03382 704900
Fax: 03382 703233 | damsdorf@erhard-sport.de
oder in unserem E-Shop [WWW.erhard-sport.de](http://www.erhard-sport.de)



Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de



Gutscheincode (gültig bis 31.12.2010)
RA10012SH

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €

Auftakt in Schleswig

Kampagne „Kein Kind ohne Sport!“



Der Vorsitzende der Sportjugend SH, Jochen Tiedje, (re.) kann am 15. 3. Innenminister Klaus Schlie begrüßen



Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes



Moderiert die Veranstaltung: Karin Henningsen (NDR).

Die Sportjugend im Landessportverband startet am Montag, 15. März in Schleswig ihre Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Die Auftaktveranstaltung, die gemeinsam mit der Sportjugend Schleswig-Flensburg und dem Kreissportverband Schleswig-Flensburg organisiert wird, beginnt um 19.00 Uhr im Ständesaal des Schleswiger Rathauses. Ziel der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist es, insbesondere über Regionalveranstaltungen die Beteiligten auf allen Ebenen des Sports für die Folgen von Kinderarmut zu sensibilisieren, gemeinsam Lösungsansätze zu finden und eine Vielzahl von Initiativen zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern in den Sportvereinen entstehen zu lassen. Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, hat die Schirmherrschaft für die Initiative übernommen.

Welcher Handlungsbedarf im Jahr 2010, dem „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“, besteht, zeigt eine einzige Zahl: Allein 76.000 Kinder und Jugendliche sind in Schleswig-Holstein von Armut betroffen. In ihren Familien steht das Geld für Sport- und Freizeitaktivitäten der Kinder häufig nicht zur Verfügung. Eine Folge ist, dass vielen Kindern und Jugendlichen auch der Zutritt zum Sportverein verwehrt bleibt, weil der Vereinsbeitrag nicht geleistet werden kann. Auf der anderen Seite stoßen auch die Sportvereine an ihre Grenzen. Waren früher nur einige Beitragsausstände zu verzeichnen, so

verschärft sich die Problematik zusehends und stellt die Vereine vor neue Herausforderungen und Entscheidungen. Die landesweite Auftaktveranstaltung richtet sich an alle, die gegen Kinderarmut im Sportverein aktiv werden möchten. Die Situation der Kinder wird nach der Begrüßung durch Jochen Tiedje, 1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, und den Grußworten von Rainer Detlefsen, Vorsitzender des KSV Schleswig-Flensburg, Innenminister Klaus Schlie und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz durch ein Referat von Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein, dargestellt. Anschließend präsentieren mit dem TSV Kappeln und dem TSV Reinbek ausgewählte Vereine ihre bereits vorhandenen Initiativen und Erfahrungen und berichten darüber, wie sie den Sport für sozial benachteiligte Kinder ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt in der anschließenden Diskussion, bei der Ideen und Anregungen für die Praxis der Sportvereine im Kreis Schleswig-Flensburg erörtert werden sollen. Moderiert wird die Veranstaltung von der TV-Journalistin Karin Henningsen (NDR-Schleswig-Holstein-Magazin).

sjsh/LSV

Weitere Informationen zu „Kein Kind ohne Sport“ unter Tel. 0431-6486-151 oder www.sportjugend-sh.de. Anmeldungen für die Veranstaltung nimmt die Sportjugend Schleswig-Flensburg (Tel.: 04621 27157 oder sportjugendsfl@versanet.de) entgegen.

Der Winter hatte das Sportland Schleswig-Holstein fest im Griff

Bei Redaktionsschluss war ein Ende des Winters noch nicht wirklich in Sicht. Der härteste Winter seit Jahren wirbelte auf jeden Fall auch viele Terminpläne des organisierten Sports durcheinander. Wenn es sich nicht gerade um Skilanglauf handelte (im Wintersportentwicklungsland Schleswig-Holstein plötzlich stark im Kommen...), ruhte der Sportbetrieb weitgehend. Auch viele Sporthallen waren ob der Schneelast auf den Dächern tagelang gesperrt. Trainingstermine fielen aus, Spiele und Turniere mussten abgesagt werden. Und auch das Dach des Hans-Hansen-Saales im Haus des Sports in Kiel musste von Schnee befreit werden. Doch Rettung ist in Sicht: Zumindest kalendarisch ist das Ende der arktischen Kälte in Sicht. Unbestätigten Gerüchten zufolge beginnt der Frühling schon bald – am 21. März...

LSV



Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Polizeieinsätze beim Fußball: Staat ist in der Pflicht



Prof. Dr. Martin Nolte

Der Ire Patrick Hooligan war kein Engel: Ende des 19. Jahrhunderts machte er von sich reden – als Randalierer und Anführer einer Jugendbande im Londoner Stadtteil Islington. Die Polizei gab ihm den Spitznamen „Hooley“, im Irischen ein Synonym für „wilde Party“. Wenig später hielt der Begriff Einzug im britischen Fußball. Heute gibt es Hooligans auf der ganzen Welt, und ihr bevorzugter Treffpunkt ist das Stadion.

Gegen Gewalt vorzugehen, ist eine der zentralen Aufgaben des Staates – dafür gibt es die Polizei. Für deren Einsätze bei Fußballspielen berappt der deutsche Steuerzahler viel Geld. Der Chef der Polizeigewerkschaft Rainer Wendt spricht von über 100 Millionen Euro pro Bundesliga-Saison. „Die Deutsche Fußball Liga (DFL) kassiert Millionen, die Polizei die Prügel“, sagt er. Wendt fordert von den Klubs eine Sicherheitsgebühr von 50 Millionen Euro, das sei ein Freundschaftspreis bei den Verdiensten der Fußball-Millionäre. Klingt einleuchtend – ist es aber nicht. Denn die Fußballklubs sind nicht die Verursacher der Gewalt. Hooligans

missbrauchen die Spiele für ihre Zwecke. Schon heute tun die Vereine viel, um die Sicherheit der Fans zu erhöhen. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) etwa unterhält eine eigene Abteilung zur Gewaltprävention. Dazu kommt die Kooperation mit der DFL und privaten Sicherheitskräften der Klubs in den Stadien. Von den Steuern ganz zu schweigen: Der DFB zahlt 65 Millionen Euro jährlich. Wofür, wenn nicht für die ureigenste Aufgabe des Staates – den Schutz der Bürger?

Wenn wir für jede öffentliche Leistung eine Gebühr verlangen, öffnet sich ein Fass ohne Boden. So fährt die Polizei in Villenvierteln verstärkt Streife, weil Einbrecher hier häufiger ihr Glück versuchen. Niemand erwartet dabei von den Reichen, eine eigene Schutzgebühr an den Staat zu überweisen. Sollten die Veranstalter von Fußballspielen zur Kasse gebeten werden, dann müsste der Organisator einer friedlichen Demonstration ebenfalls die Kosten für das Polizeiaufgebot tragen. Auch dort mischen sich regelmäßig unfriedliche Teilnehmer ein. Liebe Castor-Gegner, zieht Euch warm an, Eure Demos werden teuer!

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.
Prof. Dr. Martin Nolte, Inhaber des Lehrstuhls für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Public Viewing WM 2010

mieten Sie optimale Technik



Displays



Projektionen



Videowalls

Erleben Sie die WM 2010 in bester Qualität. Vom Plasma-Display bis zur LED-Videowall bietet Ihnen avt plus die passende Lösung für Ihre Veranstaltung. Auf Wunsch kümmern wir uns auch um den Auf- und Abbau sowie die Betreuung der Technik vor Ort. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

avt plus media service

Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für Broadcast- und professionelle Medientechnik

Team Kiel
Werftstraße 193
24143 Kiel

Fon 0431-259 85-0
E-Mail: info@avtplus.de

Team Hamburg
Bahnenfelder Chaussee 49 E
22761 Hamburg

Fon 040-855 03-400
E-Mail: info@avtplus.de

www.avtplus.de

Finale des Wettbewerb „Sterne des Sports“

Sportfluggruppe Leck in Berlin ausgezeichnet



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben in Berlin bereits zum sechsten Mal den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold verliehen. Schleswig-Holstein wurde durch die Sportfluggruppe Leck vertreten. Für den Verein, der als Zwölftplatzierter des Bundesfinales mit 1.000 Euro belohnt wurde, nahm der 1. Vorsitzende Harald Callsen die Auszeichnung aus den Händen von Bundeskanzlerin Angela Merkel, DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach (z.v.li) und Uwe Fröhlich (li.), Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, entgegen, ganz rechts: Tanja Bliesmann (VR Bank eG Niebüll).

Der Verein aus Schleswig-Holstein wurde für sein Engagement für Menschen mit Behinderungen geehrt. „Mit seinem Projekt 'Flugtag für Menschen mit Behinderungen' bereitet der Klub Menschen mit Handicap ein unvergessliches Erlebnis“, sagte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, der einer der ersten Gratulanten in Berlin war. Insgesamt wurden 17 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Sie alle hatten sich vorher als Landessieger für das Finale um den „Großen Stern des Sports“ in Gold qualifiziert.

Der 1. Preis ging an den Polzeisportverein Saar e.V. für seine Initiative „Tanzen als Sport und Therapie für Menschen mit Behinderung“.

Bundeskanzlerin Merkel würdigte die Arbeit der Sportvereine und ihrer ehrenamtlichen Helfer als wichtige Stütze der Gesellschaft: „Sage und schreibe 8,7 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in rund 91.000 Sportvereinen. Sie tragen dazu bei, auch Werte zu vermitteln, die weit über die Sportausübung hinausgehen. So werden viele Aktive im Vereinssport zu echten Vorbildern in unserer Gesellschaft.“ Insgesamt reichten mehr als 2.500 Sportvereine ihre Bewerbungen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland ein. Der Wettbewerb umfasst zehn Kategorien von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation. „Die Auszeichnung „Sterne des Sports“ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach.

„Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ Als Mitglied der hochrangig besetzten Jury lobte BVR-Präsident Uwe Fröhlich den beispielhaften Einsatz der Vereine: „Das fest verankerte bürgerschaftliche Engagement der Sportvereine ermöglicht erst solche Projekte. Ehrenamtliche Leistungen – nicht zuletzt im Bereich des organisierten Sports – sind ein nicht zu unterschätzender Beitrag für das deutsche Gemeinwesen.“ Zu den Preisrichtern gehörten auch DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch und Kunstturner Fabian Hambüchen, der seit 2009 als Botschafter der „Sterne des Sports“ fungiert. Komplettiert wurde die Jury u.a. durch den Leiter Sport des ARD Morgenmagazins, Uwe Kirchner, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF, Christa Haas, und den Sportchef der FAZ, Jörg Hahn, Niclas Stucke vom Deutschen Städtetag sowie Fanny Rinne, Hockeynationalspielerin.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den Vereinen seit Bestehen des Wettbewerbs insgesamt fast 2,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Schon in den nächsten Wochen startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports“ 2010. *DOSB/PVR/LSV*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-schleswig-holstein.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Sport- und Bildungszentrum Bad Malente: Freie Seminarplätze im März/April

1 Lizenzausbildung

Übungsleiter-Grundkurs

Ort Malente, Sport- und Bildungszentrum

1.03 26.-28.3. und 23.-25.4.2010

Gebühr a) 100 Euro b) 200 Euro

2.03 Datenschutz im Verein und Verband Jugendschutz und Aufsichtspflicht (8 LE)

Im Rahmen der Vereinsverwaltung muss das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. Dies gilt auch für den Verein und den Verband. Was bedeutet das aber in der täglichen Vereinspraxis – für die Verwaltung, Trainingsbetrieb, Wettkämpfe und Veranstaltungen? Welche Mitgliedsdaten dürfen erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden. Was muss alles beachtet werden? Welche Gesetze und welcher Schutz gelten bei der Verwendung und Veröffentlichung von Fotos und was ist bei den Internetseiten des Vereins zu berücksichtigen? Aber auch die Klärung der Haftung des Vorstands bei Datenmissbrauch und die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten und Lösungen dazu werden in diesem Seminar behandelt. Das Seminar soll das notwendige rechtliche Wissen, Lösungen und Hilfen für die Umsetzung eines Datenschutzes im Verein und Verband aufzeigen. Die Satzungsgestaltung wird ebenso behandelt, wie Datenschutzhinweise in Aufnahmeformularen, Meldeblätter und Einwilligungen zur Veröffentlichung von Fotos.

Termin/Ort 27.3.2010, 10-17 Uhr, Bargtheide, KSV Stormarn

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

2.09 Jugendschutz und Aufsichtspflicht (8 LE)

Haftungsfragen spielen im Sport in vielen Bereichen eine wichtige Rolle. Das Seminar legt das Augenmerk auf die Verantwortlichkeit des Übungsleiters und der Übungsleiterin. In diesem Zusammenhang gilt es, die Haftung und Verantwortung in Fragen des Jugendschutzes zu klären. Vorrangig geht es um die Tragweite der Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, aber auch um die Kenntnis der „Niederungen“ der Jugendschutzgesetze. Unter dem Aspekt eines Mitverschuldens wird die Haftung des einzelnen Sportlers beleuchtet.

Zielgruppe Vereinsverantwortliche, Übungsleiter/innen

Referent Christian Schmidt

Termin/Ort 24.4.2010, 10-17 Uhr, Pinneberg; KSV Pinneberg

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

4 Fitness und Gesundheit

4.08 Bollywood Dancing (8 LE)

Tanzen wie Shahrukh Khan, Priyanka Chopra, Preity Zinta...Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in den Farbenrausch Bollywoods. Bollywood ist eine Mischung aus indischem Tanz, Hip Hop, Orientalischem Tanz und klassischen Schritten. Bollywood Aerobic ist ein neuartiges Dance-Workout, das das Training von Koordination, Kraft und Ausdauer mit einer großen Portion Sinnlichkeit verbindet. In diesem Workshop erklärt Birgit Priebe indische Tanzelemente aus bekannten Bollywood-Filmen

anschaulich. Am Ende entsteht eine mitreißende, schweißtreibende Choreografie.

Termin/Ort 13.3.2010, 10-17 Uhr, Wedel, KSV Pinneberg

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

FLEXI-BAR®

4.21 FLEXI-BAR (8 LE)

Der in Schwingung gebrachte FLEXI-BAR bewirkt durch seine Vibration eine außergewöhnliche, tiefgehende Reaktion des Körpers. Beim Training arbeiten die tief- und medial liegenden Rückenstrecker, die gesamte Bauchmuskulatur sowie der Beckenboden gegen die auf den Körper wirkende Schwingung. Zum einen ist dieser „Zauberstab“ eine unschlagbare, leicht anzuwendende Ergänzung zu den Themen Haltungsverbesserung und Figurtraining. FLEXI-BAR ist ein effektives Gerät, das auch noch Spaß macht. Karsten Happ gibt eine umfassende Einführung in dieses relativ neue Handgerät in Theorie und Praxis. Statische und dynamische Grundübungen werden vermittelt. Mit einem kompletten Stundenbild bekommen die Teilnehmenden einen Eindruck, wie sich Flexi Bar „anfühlt“.

Termin/Ort 13.3.2010, 10-17 Uhr, Bad Malente

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

4.30 Pilates Basic (8 LE)

Pilates ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern hat sich zum Trend entwickelt. Als sanftes und ganzheitliches Training, das für jedes Alter und für jeden Fitnessgrad geeignet ist, kann Pilates den gesamten Organismus stärken. Alexandra Flieger führt in diesem Workshop an die Pilates-Methode, die Atemtechnik und die Wirkung des „Power-house“ heran. Es werden Grundlagen und Prinzipien, die die gesamte Trainingsmethode begleiten, und wichtige Pilates Basic Übungen vermittelt.

Termin/Ort 14.3.2010 10-17 Uhr, Bad Malente

Gebühr a) 55 Euro b) 110 Euro

4.01 Kurz & Knackig-Aerobic I für Einsteiger (5 LE)

Jeder, der gerne Aerobic-Kurse leiten möchte, aber nicht genau weiß, was alles zu einer erfolgreichen Aerobic-Stunde gehört, ist in diesem Workshop genau richtig. Tanja Reinke behandelt die Aerobic-Grundlagen. Die Grundschnitte mit ihren jeweiligen Variationsmöglichkeiten, den Aufbau einer Aerobic-Stunde und die „Anatomie“ der Musik. Die Inhalte werden sowohl in Theorie, als auch in Praxis vermittelt, so dass sich das Gelernte möglichst schnell „festsetzt“ und in die Tat umgesetzt werden kann. Übrigens: Wer weiter einsteigen möchte, kann sich auf den Kurs Aerobic II für Fortgeschrittene im Mai freuen!

Termin/Ort 21.3.2010, 10-14 Uhr, Husum, KSV Nordfriesland

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

4.50 Yoga Dance (5 LE)

Karla Bandemer stellt mit Yoga Dance eine kreative Verbindung von Yoga und Tanz vor, die den Körper erweckt und den Geist beflügelt. Diese leicht fließende Kombination aus harmonischer Energiearbeit, Chi-Flow-Yoga und Tanz ist ideal für alle, die nicht nur ihren Körper trainieren möchten, sondern darüber hinaus Freude an tänzerischen Bewegungsabläufen haben. Nicht nur der

Körper, sondern auch der Geist wird auf eine musikalische Reise entführt. Für alle Alters- und Leistungsstufen geeignet! Bitte eine Matte und dicke Socken mitbringen.

Termin/Ort 27.3.2010 13.30-17.30 Uhr, Gettorf, KSV Rendsburg-Eckernförde

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro

5.11 „Wilde Kerle“ (10 LE)

In unseren Vereinsgruppen treten immer häufiger Jungen auf, die sich schwer führen lassen und die Schwierigkeiten im sozialen Miteinander haben. Jungs treten in der Sporthalle als „wilde Kerle“ auf. ADHS oder einfach nur verunsicherte Jungen, die Hilfe benötigen? In dieser Fortbildung beleuchtet Torsten Heuer die Bedürfnisse von Jungen, bietet pädagogische Hilfestellungen und zeigt und erarbeitet mit den Teilnehmenden Praxisangebote für die Sporthalle.

Zielgruppe Übungsleiter/innen, die Jungen im Kindergarten- und Grundschulalter betreuen

Referent Torsten Heuer

Termin/Ort 12. und 13.3.2010, Fr18 Uhr bis Sa 15 Uhr, Bad Malente

Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

5.07 Mit Kraft kontra Osteoporose (8 LE)

Knochen sind lebendig. Ständig bauen sie Mineralstoffe ein und auch wieder aus. Über viele Jahre hinweg kann sich langsam eine Osteoporose entwickeln. Neben bewusster Ernährung spielen regelmäßige Bewegung und Sport für die Prävention eine entscheidende Rolle. Der Knochen ist ein Leben lang trainierbar und eine hohe Knochenmasse ist ein gutes Polster für die späteren normalen und krankhaften Abbauvorgänge. Insbesondere gut dosiertes Krafttraining hat einen äußerst positiven Effekt. Gabi Iden vermittelt wissenswerte Hintergründe und eine Auswahl an funktionellen Übungen mit Handgeräten wie Kurzhanteln; Tubes etc.

Termin/Ort 27.3.2010 10-17 Uhr, Wedel; KSV Pinneberg

Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

5.09 Rückenfit für Kinder (4 LE)

Häufig kennzeichnet Bewegungsmangel den Tagesablauf von Kindern. Haltungsschäden und muskuläre Dysbalancen sind keine Seltenheit. Aber auch sporttreibende Kids brauchen Anleitung für eine „richtige“ Körperhaltung. Beate Schlüter vermittelt kurz und knackig, wie mit vielen Geräten und noch mehr Spaß das Körpergefühl geschult wird und der Rücken fast unbemerkt stabilisiert und mobilisiert.

Referentin Beate Schlüter

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 25 Euro b) 50 Euro



Buchung www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
Wer Auskünfte zu den Seminaren wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten: Tel. 04523 - 984430.

Schwentine Naturathlon

45 Kilometer im Herzen der Holsteinischen Schweiz

Man nehme die drei Disziplinen Wandern, Fahrrad- und Kanufahren, lege eine klassische Marathonstrecke durch die Naturlandschaft der Holsteinischen Schweiz und schon ist der „Schwentine Naturathlon“ geboren.



Im vergangenen Jahr wurde die Veranstaltung erstmals vom Sport- und Bildungszentrum des Landesportverbandes angeboten, eine gelungene Premiere. Aus heutiger Sicht muss der naturnahe Triathlon allerdings als Generalprobe bewertet werden: Denn die Unternehmung mit 22 begeisterten Pionieren am ersten Mai-Wochenende 2009 war nur ein Aufgalopp für den Schwentine Naturathlon 2010 am 1. Mai. Die Begeisterung der Beteiligten machte Appetit auf mehr. Die Streckenführung ist erprobt und wird die gleiche sein, aber es werden 100 Startplätze vergeben.

Allein die Logistik für dieses Starterfeld ist eine Herausforderung. Schließlich sollen 100 Teilnehmer im zweiten Abschnitt auf Kanus und zum Schluss auf Fahrräder umsteigen.

Die erste Disziplin des Wanderns und Walkens ist noch recht einfach zu meistern. Der Transfer der Athletinnen und Athleten in Mannschaftsbussen erfolgt früh morgens (9 Uhr) vom SBZ Malente zum Start in Eutin-Sibbersdorf. In unterschiedlichen Leistungsklassen geht es auf die 10-km-Strecke. Die Spitzenathleten starten in der letzten Gruppe. Ortskundige Wander- und Walkingführer begleiten die Gruppen durch die Waldlandschaft bis zur Segler-Vereinigung Malente. Interessant wird es in der ersten Wechselzone am Kellersee. Hier liegen für die Teilnehmenden 33 Kanus bereit. Auf der nächsten 10-km-Etappe auf der Schwentine zwischen Malente/ Kellersee und Timmdorf/Dieksee sorgen kompetente Kanuführer für die richtige Orientierung. Am Ende des zweiten Streckenabschnittes folgt eine energetische Pause im romantischen Landgasthof. Diese Extraportion Energie tut gut, denn in der Wechselzone warten 100 Räder auf die Breitensportler. 25 Kilometer liegen noch vor ihnen und zügig geht es entlang der schönsten Wegstrecken nach Preetz. Von dort werden gegen 17 Uhr alle Finisher per Bus und Bahn zurück zum Mannschaftsquartier gefahren.

Mindestalter: 16 Jahre ! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Startgeld: 20 Euro für Einzelperson/ 35 Euro für Paare. Gebühr für ein Leihrad: 7 Euro. Die Startgebühr beinhaltet: Leihgebühr für Kanu, alle Transfers von Mensch und Material, Kaffeetafel, Honorare für alle Kanu- und Rad-/Wanderführer. *LSV/wei*

Anmeldung und Information:
Sport- und Bildungszentrum
Tel. (04523) - 98 44 10
Fax (04523) - 98 44 20
sbz@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de / sport- und bildungszentrum

Interview mit Thomas Behr, LSV-Geschäftsführer für Bildung und Qualifizierung „Immer wichtiger: Qualifikation von Führungskräften“

SPORTforum: „Die Anforderungen an alle, die Führungs- und Leitungsaufgaben in Sportvereinen und -verbänden übernehmen, sind stetig gewachsen. Wie reagieren Sie im Bildungsbereich auf diese Entwicklung?“

Behr: „Der Bereich Vereinsmanagement widmet sich der Qualifizierung der ehrenamtlichen Führungskräfte. Um einen Verein oder Verband erfolgreich und mitgliedergerecht zu führen, bedarf es einer Fülle von Kenntnissen und Kompetenzen. Die Qualifikation von Führungskräften wird immer wichtiger. Das Bildungswerk bietet speziell für diesen Personenkreis im großen Umfang interessante Angebote.“

Die komplexe Ausbildung zum DOSB-Vereinsmanager wird in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit dem Hamburger Sportbund auf erster und zweiter Lizenzstufe angeboten. Doch bereits die C-Lizenz umfasst 120 Lerneinheiten. Das bedeutet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sechs Wochenenden im Jahr Sonnabend und Sonntag gebunden sind, was natürlich sehr zeitaufwendig ist. Um hier für eine Entlastung zu sorgen, wird das LSV-Bildungswerk daher mittelfristig die komplette Ausbildung „modularisieren“. Angedacht ist ein Aufsplitten der Inhalte in zwei Blöcke zu je drei Wochenenden, die dann innerhalb von zwei Jahren in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können.“

SPORTforum: „Es gibt aber sicher eine große Anzahl ehrenamtlicher Führungskräfte, die die fachlichen Anforderungen sehen, aber nicht die DOSB-Vereinsmanager-Lizenz anstreben. Was können Sie diesem Personenkreis anbieten?“

Behr: „In einer an die Bedürfnisse des Vereins angepassten und aufeinander abgestimmten Bildungsarbeit erstreckt sich

unser klassisches Fortbildungsangebot für den Bereich Vereinsmanagement auf alle relevanten Themen. Das Bildungswerk bemüht sich, die Angebote so zu gestalten, dass sie als machbar und einladend empfunden werden. Die Workshops beanspruchen vom zeitlichen Umfang jeweils einen Samstag und finden an gut erreichbaren Seminarstätten statt.“

SPORTforum: „Welche Themen werden angeboten?“

Behr: „Im aktuellen Programm bietet der Landessportverband Tagesseminare zu den Themen Außenwirkung des Vereins, Buchführung, Datenschutz, Durchführung der Mitgliederversammlung, Jugendschutz und Steuerfragen an.“ LSV/wei



Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.

Kinder in Bewegung – Abenteuer Kindergruppe...



Neue Wege gehen – das ist in der heutigen Zeit nicht immer einfach, da schon so viele Wege probiert wurden. Sich dieser Situation bewusst zu werden, ist ein erster Anfang und mit diesen zwei Angeboten im Rahmen der Kampagne „Kinder in Bewegung“ werden wir diesen Überlegungen Rechnung tragen und einmal auf zusätzliche Wege verzichten.

Mit der Fortbildung „Abenteuer Kindergruppe“, die mit Unterstützung des Lubinus Clinicum Kiel vom 7.-9. Mai 2010 im Sport- und Bildungszentrum Malente stattfindet, bieten wir Euren Übungsleitern und Übungsleiterinnen die Gelegenheit, mit einer einmaligen Anreise eine Fortbildung in mehreren Themengebieten genießen zu können. Alle sportartenübergreifenden Themengebiete helfen, die Übungsstunde attraktiv zu gestalten, um den Alltag zu beleben. Letztendlich wird der rote Faden durch das Wochenende aber nicht fehlen, denn im Weiteren dient die Fortbildung als Vorbild für die Gestaltung von Veranstaltungen mit Kindern.

Im Programm:

- Mehr Power durch Icebreaker und Wake-up Spiele
- Erlebnisse schaffen durch Natur-Erlebnispfade
- Abenteuer – Sporthalle:
 - Parcours und Geräte-Abenteuer für Kinder
- Lass mal Luft ab: Ringen & Raufen mit Phantasie
- Zeigste was – kannst was! Mini-Shows als Element der Übungsstunde
- Mach mal Pause: Spiele und andere Angebote zum Entspannen mit Kindern

Anmeldeschluss: 25. März 2010 unter info@sportjugend-sh.de „Abenteuer Kindergruppe“

Im zweiten Angebot wollen wir die Möglichkeit schaffen, vor Ort zu einer tollen Fortbildung zu kommen und ganz auf Wege zu verzichten. Dieses läuft unter dem Motto:

„Fit für den Bewegungskindergarten“ Gemeinsames Fortbildungshighlight für Kooperationen Kindergarten & Verein

Die Idee: Fortbildungen am Abend oder am Nachmittag direkt vor Ort zu einem Thema, das in der Region Interesse weckt. Der Referent wird finanziert durch die Sportjugend Schleswig-Holstein, alle weiteren Vorbereitungen werden vor Ort selbst getroffen. Damit der Referent nicht vor leerem Haus steht, geht es um eine Zielgruppe, die in die Überlegungen zur Veranstaltung mit eingebunden sein muss: Mit der Veranstaltung sollen ÜbungsleiterInnen, ErzieherInnen, sowie Eltern beider Institutionen als TeilnehmerInnen angesprochen werden. Es geht darum, gemeinsam das Interesse für Bewegung zu wecken und sich für neue Ideen offen zu zeigen.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein steht bei der Vorbereitung der Veranstaltung gerne mit interessanten Ideen und Hilfen zur Seite. Um das Verfahren möglichst einfach zu gestalten, bitten wir um den folgenden Ablauf: formlose Anfrage per Mail / telefonisch mit einem Kontakt (Person, Zeitvorschlag) zum Rückruf zwecks Abstimmung an: klaus.rienecker@sportjugend-sh.de oder Tel: 0431 6486-208.

Nach der Veranstaltung: Teilnehmerliste, 1-3 Fotos und ein kurzer Überblick (max. 10 Zeilen) über die Veranstaltung an die Sportjugend Schleswig-Holstein mailen oder schicken. Diese Förderung ist zunächst befristet auf 15 Veranstaltungen im Jahr 2010.

Die FSJler/innen im Sport bei der Sportjugend Schleswig-Holstein (2009/2010) stellen sich vor (Teil 2)

Nachdem wir in der Dezemberausgabe 2009 der „sportjugend aktuell“ die FSJlerinnen und FSJler aus den nördlichen Kreisen Schleswig-Holsteins präsentiert haben, möchten wir nun in dieser Ausgabe die FSJlerinnen und FSJler aus den südlichen Kreisen und aus den Fachverbänden vorstellen.

Weitere Informationen zum FSJ unter www.sportjugend-sh.de oder bei Kristina Exner-Carl (Tel.: 0431-6486-198, kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de), Stephanie Jung (Tel.: 0431-6486-228, stephanie.jung@sportjugend-sh.de) oder Angela Schöler (Tel.: 0431-6486-184, angela.schoeler@sportjugend-sh.de).



Kreis: Segeberg

Nina Blümel, SV Henstedt-Ulzburg



Kreis: Herzogtum-Lauenburg

hintere Reihe, v.li.n.re.

Torben Singelmann, TuS Aumühle-Wohltorf e.V.

Dennis Langhans, TTK Sachsenwald e.V.

Tobias Gagern, TuS Aumühle-Wohltorf e.V.

Nils Schlierenkämper, TSV Schwarzenbek von 1899 e.V.

Stefan Auernhammer, Ratzeburger Segler-Verein e.V.

Nils Lindemann, Möllner Sportvereinigung von 1862 e.V.

vordere Reihe, v.li.n.re. Jana Müller, VfL Geesthacht von 1885 e.V.

Anne Boldt, TSV Schwarzenbek von 1899 e.V.

Henning Hausschild, SSV Güster von 1948 e.V.



Kreis Lübeck

v.li.n.re.- Hinnerk Nahnsen, Sportjugend im TSB Lübeck e.V.

Jörn Martens, MTV Lübeck von 1865 e.V.

Ole Kupsch, Lübecker Turnerschaft von 1854 e.V.



Landesfachverbände:

hintere Reihe, v.li.n.re. Alexander Galonski,

Schleswig-Holsteinischer Volleyballverband

Florens von der Decken, TT-Verband Schleswig-Holstein e.V.

Jonas Denker, Tennisverband Schleswig-Holstein e.V.

Tim Heidemann, SH Fußballverband e.V.

vordere Reihe, v.li.n.re.

Dennis Kunz, Golfverband Schleswig-Holstein e.V.

Eva-Lotta Ravn, Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e.V.

Es fehlt: Sebastian Wiedemann, Segler-Verband SH



Kreis Steinburg

v.li.n.re. Jakob Ohlsen, ETSV Gut Heil Itzehoe von 1889 e.V.

Tarek Fuhrmann, ETSV Gut Heil Itzehoe von 1889 e.V.



Kreis Stormarn

hintere Reihe, v.li.n.re. Jens Reese, Golfclub Reinfeld e.V.
 Nikolai Baumert, TSV Reinbek von 1892 e.V.
 Nelli Welker, VC Bad Oldesloe e.V.
 Lukas Zeller, Fußball-Club „Voran“ e.V. von 1949 Ohe
 vordere Reihe, v.li.n.re.
 Alexandros Dimitriou, TSV Trittau von 1899 e.V.
 Xenia Welker, VC Bad Oldesloe e.V.



Teamer des Einführungsseminars 2009

hintere Reihe, v.li.n.re. Kolja Vehyle, Ulrich Stirnat, Stephanie Jung,
 Elmar Moldenhauer, Kristina Exner-Carl
 vordere Reihe, v.li.n.re. Christian Dethlefsen, Desiree Trense,
 Marlin Puhmann, Maren Dümeland



Sportjugendgruppe im Pulverschnee!

Die Lehrgangsguppe der JL/ÜL-Kompaktausbildung 2009/2010 hat den Harz mit Langlaufski erkundet. Vom 12. – 14. Februar 2010 wurde bei traumhaften Schneebedingungen die Kunst des Skilanglaufs erlernt. Die Aneignung des „Know How“ zur Organisation und Leitung einer Jugendfahrt im eigenen Verein ist das Ziel dieses Teils der Ausbildung der angehenden Übungs- und JugendleiterInnen.

Die Reise, die Verpflegung und das Sport- und Freizeitprogramm wurde von der Gruppe erarbeitet und für die Eignung in der Vereinspraxis selbst erprobt.



Vize-Europameisterin und Vize-Weltmeisterin U 18 im Faustball

Katrin Wauer vom TSV Breitenberg e.V.

Leider wurde von uns in der letzten Ausgabe in der Auflistung aller geehrten Jugendmeister versehentlich der im Jahre 2009 von Katrin Wauer in Afrika errungene Vizeweltmeister-Titel nicht mit aufgeführt. Wir bitten an dieser Stelle um Entschuldigung und gratulieren nochmals herzlich zu diesem besonderen Erfolg.



Sommertour 2010

Die Sportjugend Schleswig-Holstein geht auch dieses Jahr mit Kindern auf Sommertour. Vom 16. – 20. August werden wir drei Orte in Schleswig – Holstein besuchen und viele verschiedene sportliche Aktionen ausprobieren. Anmeldungen für 11- bis 14jährige Jungen und Mädchen werden ab sofort unter info@sportjugend-sh.de oder Tel: 0431 64 86 227 entgegen genommen. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Das Besondere an dieser Sommertour ist, dass ein Team von Jugendlichen mit Unterstützung der Sportjugend diese Tour plant und durchführt. Wir suchen engagierte JugendleiterInnen, die Lust haben, mit uns diese Tour zu planen und die Woche aktiv zu begleiten. Hast du Lust? Dann melde dich bei **Petra Slamanig** unter Tel: **0431 6486 227** oder petra.slamanig@sportjugend-sh.de



Fachkräfteaustausch Türkei 2009

Ende Oktober 2009 fand ein Fachkräfteaustausch in die Türkei nach Istanbul statt. Die Sportjugend Schleswig-Holstein war vom **Türkiye Ve Spor Kulübü Derneği** unter der Leitung von **Sefik Sivrikaya** eingeladen, sich die Sportstrukturen und Kulturen in Istanbul anzuschauen und Partner für internationale Jugendbegegnungen vor Ort zu finden. Stefan Kroeger, KSJ Segeberg, Carsten Brinckmann, KSJ Rendsburg-Eckernförde, Hans-Jürgen Paustian, SHTV – Faustball, Sahabettin Atli von der Deutsch-Türkischen Gesellschaft und Astrid Petersen, sjsh, nahmen teil. Sie erlebten eine moderne aufstrebende Stadt mit sportbegeisterten Menschen, die großes Interesse an internationalen Kontakten zeigen. 2010 wird der Kontakt mit dem Gegenbesuch der Türken in Schleswig-Holstein fortgesetzt.

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
„Kein Kind ohne Sport“ Aufaktveranstaltung	Rathaus Schleswig	15. März 2010, 19.00 Uhr
Vollversammlung der sjsh	Kiel-Schilksee	20.3.2010

Lehrgänge mit freien Plätzen

Dance and More	Bad Malente	26. - 28. 3. 2010
Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	23. - 25. 4. 2010
Abenteuer Kindergruppe	Bad Malente	7. - 9. 5. 2010
An die Seile – Fertig – Los!	Hochseilgarten Selker Noor	29. 5. 2010, 10 - 18 Uhr
„Aktiv Wochenende“ für Mädchen und Frauen	Bad Malente	28. - 30. 5. 2010

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

61. Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein

Am **Sonnabend, dem 20. März 2010** findet in Kiel-Schilksee die 61. Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein für die 212 Delegierten der Jugendvertretungen der Kreissport- und Landesfachverbände und Gäste statt. Die Veranstaltung beginnt um 13.00 Uhr mit einem Empfang der Sportjugend Kiel und der sjsh im Regattahaus im Olympiahafen. Zu ihrem diesjährigen Schwerpunktthema „Schule, Sport, Jugendarbeit“ konnte die sjsh mit Prof. Dr. Nils Neuber vom Institut für Sportwissenschaften der Uni Münster einen kompetenten Referenten gewinnen.

Auf der weiteren Tagesordnung stehen neben einer sportlichen Talkrunde mit Ehrengästen aus Politik und Verbänden auch die Regularien, wie der Jahresbericht des Vorstandes, Ehrungen und die Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern.

[Newsletter bestellen!](#)

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

einfach besser

TNG 

Komplettpaket



Sparen
Sie jetzt
97,40 €*



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s

€ **29,80**
/Monat*



Festnetz

Deutschland-Flatrate

✓ **inklusive
Installationspaket**



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · T 0431/908 908

* Das Komplettpaket kostet monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Die dargestellte Gesamtersparnis von 97,40 € während der Mindestlaufzeit ergibt sich aus Vergünstigungen im Vergleich zum Normaltarif sowie 59,00 € für das Installationspaket Profi. Das Komplettpaket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“:

Gewinner 2010 heißen Arlewatt, Rellingen und Henstedt-Ulzburg

Die Sieger im Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune 2010“ sind Arlewatt (Kreis Nordfriesland), Rellingen (Kreis Pinneberg) und Henstedt-Ulzburg (Kreis Segeberg). Der Preis ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert und wurde an drei Kommunen in den Kategorien über 20.000, bis 20.000 und bis 8.000 Einwohner vergeben. 31 Städte und Gemeinden hatten sich im vergangenen Jahr beworben. Der Wettbewerb des Innenministeriums mit Unterstützung der Volksbanken Raiffeisenbanken fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt.

Ministerialdirigentin Manuela Söller-Winkler überreichte die Auszeichnungen im Rahmen der VR Classics, dem 60. Internationalen Reitturnier der Volksbanken und Raiffeisenbanken in den Holstenhallen Neumünster. Die Leiterin der Abteilung für Kommunale Angelegenheiten und Sport im Innenministerium war eingesprungen, da Minister Klaus Schlie und Staatssekretär Volker Dornquast aus terminlichen Gründen absagen mussten.

Sieger in der Kategorie „Kommunen über 20.000 Einwohner“

Henstedt-Ulzburg

In Henstedt-Ulzburg konnte die enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Sportvereinen durch die Fusion der Sportvereine FC Union Ulzburg, MTV Henstedt und SV Rhen zu einem Großverein, dem SV Henstedt-Ulzburg e.V. (SV H-U) mit rund 5.500 Mitgliedern weiter verbessert werden. So ist der SV-HU unter anderem bei der Kursgestaltung der Offenen Ganztagschule bereits jetzt stark eingebunden. Die Zusammenarbeit soll bei der Einrichtung der Gemeinschaftsschule Rhen als Offene Ganztagschule ausgebaut werden. Auch finanziell ist das Engagement der Gemeinde vorbildlich. Der Bau und die Verbesserung von Sportstätten sowie die Anschaffung von Sportgeräten durch die Vereine werden mit 30 Prozent bezuschusst, sofern der Kreissportverband Segeberg und der Landessportverband Schleswig-Holstein die Maßnahme ebenfalls als förderfähig anerkennen. In den vergangenen Jahren wurden viele Sportinvestitionen in beträchtlicher Höhe unterstützt. Außerdem hat die Gemeinde die Teilnahme an Meisterschaften und die Ehrung erfolgreicher Sportler gefördert.

Henstedt-Ulzburg legt großen Wert auf die Unterstützung finanziell bedürftiger Kinder und Jugendlicher. Um ihnen die Teilnahme am Sport zu ermöglichen, wurde zwischen der Gemeinde und dem SV S-H eine Vereinbarung getroffen, die Kosten für die Mitgliedsbeiträge je zur Hälfte zu übernehmen. Henstedt-Ulzburg sieht auch in die Zukunft. Im August 2009 wurde ein Sportentwicklungsplan auf Grundlage der veränderten Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung fertig gestellt. Hinzu

Ministerialdirigentin Manuela Soeller-Winkler (z.v.re.) überreichte für das Innenministerium die Auszeichnungen an die sportfreundlichsten Kommunen. Im Lande. Für den Landessportverband, der in der Auswahl-Jury vertreten war, nahm LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer (re.) an der Ehrung im Rahmen der VR Classics in Neumünster teil.



kommen weitere ehrgeizige Ziele für die Zukunft: Die Einrichtung von Bewegungskindergärten oder eines Sportkindergartens, neue multifunktionale Freizeitspielfelder und der Umbau von Rasenspielfeldern in Kunstrasen sind nur einige Beispiele. Aber auch die Organisation behält man in Henstedt-Ulzburg im Blick. So soll die Kooperationen zwischen den Sportvereinen, den Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie die Koordination der Hallenzeiten verbessert werden.

Sieger in der Kategorie „Kommunen zwischen 8.000 und 20.000 Einwohnern“

Rellingen

Die Gemeinde Rellingen sieht in der Förderung des Sports eine ihrer wichtigsten Aufgaben zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft, der Gesundheit und der Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger. In Rellingen gibt es acht Sportvereine mit einem differenzierten, modernen Sportangebot. Die Gemeinde unterstützt ihre Vereine auf vielfältige Weise. So stehen den Vereinen diverse Sportanlagen kostenfrei zur Verfügung. Außerdem begleitet die Gemeinde partnerschaftlich die Aktivitäten der Sportvereine und fördert den Sport kontinuierlich seit Jahrzehnten mit erheblichem finanziellem Aufwand. Unter anderem fördert die Gemeinde regelmäßig mit einem Viertel der Investitionskosten vereinseigene Sportstätten. Auch außerhalb des organisierten Vereinssports bietet die Gemeinde viele Freizeitangebote: Bolzplätze, Basketballkörbe, Außen-Fitnessgeräte und eine Bocciabahn animieren Jung und Alt zur Sportausübung.

Der Behindertensport wird ebenfalls gefördert. Daneben hat Rellingen mit den Vereinen Sportförderrichtlinien entwickelt, die insbesondere eine aktive Jugendarbeit und die Qualitätsförderung über eine gute Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Übungsleiter zum Ziel haben. Das Jugendmobil der Gemeinde - ein speziell für die mobile Jugendarbeit umgebauter Lkw - lockt Kinder und Jugendliche mit „Sport und Spiel im Jugendmobil“. Auch die Integration von Migrantinnen und Migranten wird unterstützt und spezielle Sportangebote für Seniorinnen und

Senioren sind in Rellingen eine Selbstverständlichkeit. Obwohl Rellingen keine eigene Schwimmhalle besitzt, fördert die Gemeinde die gesunde Bewegung im Wasser durch wöchentliche Wassergymnastik und den schulischen Schwimmunterricht in der benachbarten Lehrschwimmhalle in Ellerbek.

Sieger in der Kategorie „Kommunen unter 8.000 Einwohnern“

Arlewatt

Arlewatt hat für seine 341 Einwohner ein beeindruckend vielfältiges Sportangebot und arbeitet sehr eng mit dem örtlichen Sportverein zusammen. Die Gemeinde unterstützt den Verein zum Beispiel durch die kostenlose Bereitstellung der Turnhalle für Kindergartenkinder oder für auswärtige Sportvereine zur Übernachtung bei Turnieren. Außerdem ist sie im Verbund des Schulverbandes tätig, der sämtliche Betriebskosten und Instandhaltungen für die Sportanlagen übernimmt. Die Mittel für Sanierungen werden zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde ist sehr darauf bedacht, dass die Sportanlagen auch von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können und hat daher barrierefreie Zugänge zum Vereinsheim und den Außenanlagen. Für die Zukunft sind bereits Investitionen in Höhe von 35.000 Euro geplant, um unter anderem das Sportgelände attraktiver zu gestalten, das Sportheim mit einer Spielecke für Kinder auszustatten oder eine Trennwand einzubauen.

PM Innenministerium/LSV

DOSB-Wissenschaftspreis 2009/10 für Sportwissenschaftler



Mit dem DOSB-Wissenschaftspreis zeichnet der Deutsche Olympische Sportbund alle zwei Jahre herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Damit setzt der DOSB die Tradition des Carl-Diem-Wettbewerbs fort, den der DSB seit 1953 durchführte. Als Wettbewerbsbeitrag können sportwissenschaftliche Arbeiten eingereicht werden, die an einer deutschen Universität als Promotions- oder Habilitationsleistung angenommen wurden. Entscheidende Kriterien für die Beurteilung der eingereichten Arbeiten sind ihre Qualität, ihre Originalität und ihre Aktualität. Der DOSB-Wissenschaftspreis ist mit bis zu 12.000 Euro dotiert. Der Preis wird in den Kategorien „Gold“, „Silber“ und „Bronze“ vergeben. Wettbewerbsbeiträge sind in dreifacher Ausfertigung bis zum 31.7.2010 zu senden an:

DOSB, Geschäftsbereich Sportentwicklung,
z.Hd. Herrn Christian Siegel,
Otto-Fleck-Schneise 12,
60528 Frankfurt am Main
Zusätzlich als Datei an: siegel@dosb.de

Einzelheiten zu den Wettbewerbsbedingungen:
www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklung/wissenschaft

Sport-Audit des Landessportverbandes: Drei ADAC-Ortsclubs erhalten Zertifizierung der dritten Stufe



(v.l.n.r.): Wolfgang Beer, 1. Vors. Ulrich Holzmann (MSC Nordmark Kiel), 1. Vors. Jürgen Krabbenhöft (MFS Idstedt), 1. Vors. Carsten Carstensen (AC Nordfriesland)

Drei Ortsclubs des ADAC Schleswig-Holstein sind auf dem Weg zur Zertifizierung gemäß der europäischen Umweltrichtlinie EMAS (Environmental Management and Audit Scheme). Sie erhielten im Rahmen der ADAC-Motorsport-Matinee vor 300 geladenen Gästen aus der Hand von Landessportverbandes-Vizepräsident Wolfgang Beer die Urkunden für die Stufe drei des Sport-Audits. Das Sport-Audit Schleswig-Holstein ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesportverbandes Schleswig-Holstein mit seinen Fachverbänden und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Beim Sport-Audit engagieren sich Sportvereine im Rahmen der Ausübung ihres Hobbys für den Umweltschutz. Im vergangenen Jahr hatten sich drei Ortsclubs des ADAC Schleswig-Holstein erfolgreich an dem gemeinsamen Projekt mit dem Landessportverband beteiligt, die Belange des landgebundenen Motorsports im Sport-Audit Schleswig-Holstein Berücksichtigung finden zu lassen.

Nachdem im Sommer die erste Stufe mit den Schwerpunkten Natur- Boden- und Umweltschutz, Abfall, Wasser, Emissionen, Gefahrstoffmanagement, Verhalten im Notfall und Erste Hilfe, erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurden im Herbst die Stufen zwei und drei mit zusätzlich folgenden Inhalten absolviert: Schulung, Unterweisung, Überwachung und Instandhaltung sowie Qualität des Vereinslebens; Jugendarbeit, Mitgliederorientierung und -werbung. „Motorsport und Umweltschutz schließen sich nicht aus“, so ADAC-Sportleiter Torsten John, der auch Präsident des Deutschen Motorsport-Bundes (DMSB) ist. „Der DMSB hat bereits vor einigen Jahren eine Studie zur Umweltbelastung durch den Motorsport in Auftrag gegeben. Das Ergebnis war einer der hinteren Plätze im Vergleich mit anderen Sportarten und beweist, dass Motorsport beispielsweise deutlich weniger Emissionen produziert als das Verkehraufkommen bei Fußballspielen.“ Mit dem erfolgreichen Abschluss der drei Stufen, und da waren sich die Vorsitzenden aller drei Ortsclubs einig, soll der nächste Schritt in diesem Jahr gegangen und die Validierung nach EU-Verordnung 761/2001) in Angriff genommen werden.

ADAC/LSV

Informationsbesuch in Kiel:

Japanische Sportdelegation zu Besuch bei LSV und Sportjugend

Wie ist der Sport in der Bundesrepublik Deutschland organisiert? Eine Delegation der „Sasakawa Sports Foundation“ stattete Ministerien und Sportorganisationen in Deutschland einen Informationsbesuch ab, um die hiesigen Strukturen kennenzulernen.

Die Sports Foundation fördert den Breitensport in Japan. Dort wird überlegt, die zentralistischen Strukturen stärker zu regionalisieren. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland besuchte die Wissenschaftler und Sportfunktionäre auch Schleswig-Holstein und wurde nach einem Besuch im Innenministerium im Haus des Sports empfangen.



LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (Foto links), Geschäftsführer Thomas Behr (re.) sowie Astrid Petersen (3.v.re.), bei der Sportjugend Schleswig-Holstein u.a. für internationale Kontakte zuständig, referierten über die Arbeit der Sportverbände in Schleswig-Holstein und standen den Gästen Rede und Antwort. Den zwei-stündigen Besuch empfanden die japanischen Gäste als sehr ertragreich: „So viele Informationen hatten wir gar nicht erwartet“, bedankten sie sich nach dem Treffen. Das Foto zeigt: 4.v.re.:

Prof. Yoshio Sato, Leiter des Japanischen Instituts für Freizeit und Sport, Dozentin Tomoko Miyazaki (re.), Dolmetscherin Noriko Takahashi (Mitte) und Shigeki Shibuya (2.v.li., Teamchef Sasakawa Sports Foundation). Schon seit vielen Jahren gibt es übrigens einen Jugendaustausch im Sport zwischen Japan und Schleswig-Holstein. Nähere Informationen: astrid.petersen@sportjugendsh.de. Tel. (0431) 6486 - 185

sjsh/LSV

Ausschreibung 2010:

Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung

Mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ unterstützt die Commerzbank zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund auch weiterhin das Engagement für die leistungssportliche Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen. 2010 können 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen oder nichtolympischen Spitzenverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes das „Grüne Band“ erhalten. Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentsuche und -förderung mit Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben. Das „Grüne Band“ ist mit einer Fördeprämie von 5.000 Euro je ausgezeichnetem Verein verbunden. **Bewerbungsfrist: 31.2.2010.** Im vergangenen Jahr war mit der Friedrichstädter Ruder Gemeinschaft auch ein Verein aus Schleswig-Holstein unter den Preisträgern.

Weitere Infos: dasgrueneband@commerzbank.com
www.dasgrueneband.com; www.dosb.de; bartz@dosb.de

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 22. Januar 2010 aufgenommen:
FC Geest 09 e.V. KSV SL-FL / Fußballverband
24872 Groß Rheide

Bad Oldesloer Bogensport e.V. KSV Stormarn / Norddeutscher
23843 Bad Oldesloe Schützenbund LVSH

Aikidoverein Wattenbek e.V. KSV RD-ECK / Aikido-Verband
24582 Wattenbek

Reitgemeinschaft Quickborn e.V. KSV Pinneberg /
25451 Quickborn Pferdesportverband

LSB-Tagung „Frauen im Sport“ in Frankfurt

Einsatz für mehr Frauen-Beteiligung an der Spitze des Sports

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Frauenvertreterinnen der Landessportbünde kamen in Frankfurt mit den Sprecherinnen der Frauen-Vollversammlung zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch zusammen. DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers hatte dazu eingeladen. Die Frauenvertreterinnen wollen den Schwung aus dem „Jahr der Frauen im Sport 2009“ unter dem Motto „FRAUEN GEWINNEN!“ aufnehmen und gemeinsam die inhaltliche Arbeit, entsprechend der Beschlusslage der Frauen-Vollversammlung 2009, fortsetzen.

Ilse Ridder-Melchers fasste die Ergebnisse der Beratungen zusammen: „Wir fordern alle Verbände und Vereine auf, die in diesem Jahr Wahlen durchführen, mehr Frauen anzusprechen, aufzustellen und zu unterstützen. Gremien ganz ohne Frauen darf es überhaupt nicht mehr geben. Für Verbände, die Frauenvertreterinnen aus ihren Präsidien und Vorständen wegrationalisieren, habe ich kein Verständnis. Denn sie sind nachweislich der Motor für Innovation und Öffnung in der Verbandsarbeit.“ 17 Prozent Frauen in den Präsidien der Landessportbünde, nur 12 Prozent Frauen in den Präsidien der Spitzenverbände und 20 Prozent bei den Verbänden mit besonderen Aufgaben seien ein Armutszeugnis für den Sport. Schließlich liegt der Mitgliederanteil der Frauen und Mädchen heute bei ca. 40 Prozent – Tendenz steigend, so die DOSB-Vizepräsidentin.

Das Führungstalente-Camp des DOSB soll Frauen Mut machen, verstärkt für Führungsaufgaben zu kandidieren. Mit dem „Strukturierten Dialog“, gefördert vom Bundesfrauenministerium, will der DOSB mit interessierten Verbänden erfolgreiche Wege und Maßnahmen beraten, wie mehr Frauen nachhaltig in Führungsaufgaben eingebunden werden können. Dazu sind insbesondere die prämierten Verbände des DOSB-Verbandswettbewerbs und die Verbände, die sich mit Projekten am DOSB-



In Frankfurt mit dabei war auch LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowak (vorn 2.v.li.).

Innovationsfonds 2009 beteiligen eingeladen, ihre Erfahrungen einzubringen. Expertinnen und Experten werden ihrerseits auf Wunsch in die Verbände gehen und fachlich beraten. Auch die erfolgreichen DOSB-Aktionen, die „FrauenSport-Wochen“ und die Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht bei uns“, sollen nach Meinung der Landessportbundsfrauen fortgeführt werden, weil sie in den vergangenen Jahren viel Bewegung und Öffnung in Verbänden und Vereinen bewirkt haben.

Das Netzwerkprojekt „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“ hat sich die Förderung der gesellschaftlichen Integration von Migrantinnen zur Aufgabe gemacht. Im Rahmen des Projekts sind ein Workshop und eine Abschlussveranstaltung geplant mit denen die Projektziele nachhaltig in Verbänden und Vereinen verankert werden sollen.

DOSB

HVSH

„Frauen gewinnen“: Projekttag in Rendsburg

Der Handballverband Schleswig-Holstein bietet am **27. März 2010** in Kooperation mit dem Deutschen Betriebssportverband und dem Deutschen Olympischen Sportbund im Rahmen des DOSB - Projektes „Frauen gewinnen“ einen Tag in Rendsburg voller Informationen, Anregungen und Austausch mit anderen aktiven Frauen aus ganz Schleswig- Holstein. Motto: „Mit Frauen an die Spitze“. In Workshops geht es um Ego - Marketing (Referentin: Petra Wosnitzka) und Führung im Team (Referent: Olaf Kort-mann). Um allen Teilnehmerinnen die Möglichkeit einer Mitarbeit an beiden Workshops zu geben, werden diese

am Nachmittag wiederholt. Kosten: Teilnahmegebühr pro Person 15 Euro. In den Kosten sind Mittagessen, Kaffeepausen sowie Tagungsunterlagen enthalten. Bei Anmeldung den Betrag auf das Konto des HVSH einzahlen. Kontonummer: 800 29 101, Bankleitzahl: 217 500 00 bei der Nord-Ostsee-Sparkasse, Stichwort: Frauen-Forum und Teilnehmernamen

Infos/Anmeldung:
Vizepräsidentin, Frauen/Entwicklung/Breitensport
Doris Birkenbach, Tönninger Str. 45, 25836 Garding
Tel. 04862 / 1041756, e-Mail: Doris.Birkenbach@gmx.de



Aktion Trikottausch

TuS Gaarden mit neuen Trikots zum Erfolg



In der Coventry-Halle war schon früh am Morgen richtig etwas los. Das G- und F-Jugend Turnier des TuS Gaarden lockte viele Eltern mit ihren Sprösslingen schon in die Halle. Mittendrin im Gewusel - die G-Jugend des Ausrichtervereins. Direkt vor dem ersten Spiel bekamen die Jungkicker vom TuS Gaarden ihre neuen Trikots von KielNET überreicht.

Eltern und Kinder waren begeistert und sich einig: „Die sehen ja super aus!“ Mit den grün-schwarzen Trikots zeigten die G-Jugendlichen dann auch gleich eine ansprechende Leistung, über die sich die Trainer Andre Rasmussen und Wolfgang Schulz sehr freuten. „Wenn man bedenkt, dass die Jungs erst seit einem halben Jahr zusammen spielen, können wir mit dem Auftritt heute sehr zufrieden sein. Da läuft schon einiges besser zusammen“, so Rasmussen. Spielermutter Janina von der Wehl hatte die Bewerbung beim KielNET Trikottausch initiiert und war sich sicher, dass der neue Trikotsatz die Kinder angespornt hat: „Die waren so stolz in der Kabine. Endlich haben die Kinder schöne und einheitliche Trikots in den Vereinsfarben!“ Stellvertretend für die Mannschaft überreichte sie eine Schachtel Schokoriegel als kleines Dankeschön an Matthias Holzum von Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein, der auch im Namen von KielNET und den Kieler Nachrichten als Glücksbote auftrat. Am Trikottausch teilnehmen kann jede Jugend-Vereins-Fußballmannschaft aus Kiel und Umgebung, innerhalb der KielNET Region, die eine originelle Kurzbewerbung abliefern. Am 20. jeden Monats wird dann aus allen Bewerbern das Gewinnerteam mit der überzeugendsten Bewerbung gewählt. Mit Foto werden die Sieger in



ihrem neuen Sportdress von dem Medienpartner der Trikottausch Aktion, den Kieler Nachrichten, präsentiert. Infos auf www.trikottausch.kielnet.de. Oder einfach direkt eine Bewerbung unter dem Stichwort „KielNET Trikot-Tausch“ schicken per E-Mail an trikot-tausch@kielnet.de oder trikot-tausch@kieler-nachrichten.de. Per Post an KielNET GmbH, Postfach 4160, 24100 Kiel oder Kieler Nachrichten, Marketing - Werbung, Fleethörn 1-7, 24103 Kiel. Viel Glück wünschen KielNET, Kieler Nachrichten und Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein! SEMSH

Zukunftskonferenzen: Impulse für die Vereinsentwicklung

Eine Reihe von Sportvereinen innerhalb des LSV nutzen das Instrument der Zukunftskonferenzen, um die Sportentwicklung voranzubringen (2009 TURA Meldorf, TSV Schilksee, TSV Schwarzenbek, TSV Ellerbek, VfL Pinneberg, Gettorfer TV, VfL Pinneberg, SV Ellerbek, 2010 u.a. Möllner SV, TS Einfeld, VfL Bad Schwartau, TuS Holtenau, Eutin 08, SV Pönitz, 1.SC Norderstedt, Fortuna Glückstadt, TSV Glinde (bereits durchgeführt oder geplant). Auch der KSV Ostholstein beschäftigte sich mit dem Thema Zukunft der Vereine.

Der Kreissportverband (KSV) Ostholstein zeigte sich mit den Erkenntnissen und Ergebnissen seiner drei in Oldenburg, Neustadt und Timmendorfer Strand abgehaltenen Konferenzen sehr zufrieden. „Es gab wichtige Diskussionen über die Zukunft der Sportvereine, es gab wesentliche neue Erkenntnisse aus den Erfahrungen der Vereine, aber es gab auch viele Wünsche und neue Vorstellungen“, erläuterte der Geschäftsführer des KSV, Götz Haß, seine Eindrücke. Aber der Sportverband hat auch Probleme: Aufgrund veränderter Schulzeiten gehen den Sportvereinen Mitglieder verloren und die Sporthallen stehen ihnen nicht mehr in dem Maße wie früher zur Verfügung. Gemeinsam mit dem 2. KSV-Vorsitzenden Hellrik Wilder (Pönitz) und der 3. Vorsitzenden Birgit Kamrath-Beyer (Eutin) hatte Götz Haß die Konferenzen ausgearbeitet und gestaltet. „Wir sind mit gut 59.000 Mitgliedern unserer angeschlossenen Vereine und Fachverbände die größte Organisation innerhalb des Kreises Ostholstein



Luden zu Vereinskonferenzen ein: Birgit Kamrath-Beyer, Götz Haß und Hellrik Wilder.

und haben für die weitere Ausübung des Sports eine große Verantwortung“, sagte Hellrik Wilder. Vielfach werden die Experten der Sportvereine in den Kommunen erst dann mit Fragen, Plänen und Problemen bedacht, wenn es fast schon zu spät ist. „Wir müssen hier verstärkt die Qualifikation der Sportvereine in die Politik mit hineintragen“, empfahl KSV-Geschäftsführer Götz Haß den Vereinen. Der Kreissportverband will dafür sorgen, dass die fachlichen Qualifikationen der Vereine stärker berücksichtigt werden. Der KSV hatte schon im Vorfeld der Konferenz in Bad Malente sowie in Lensahn Veranstaltungen mit Maßnahmen für die Vereine abgehalten. Dabei ging es vor allem um eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie um Marketingmaßnahmen. Neue Angebote für Familien, für Alleinerziehende und für die ausländischen Mitbewohner sind zusätzliche Maßnahmen, die von den Vereinen angeboten werden sollen. KSV OH

Kanu

Günter Schöning: Ein Leben für den Sport

Ein Sportfunktionär, dem der Kanusport viel verdankt, blickt auf zwei besondere Jubiläen zurück: Der Kieler Günter Schöning ist mehr als 40 Jahre Vorstandsmitglied des Kanuverbandes Schleswig-Holstein und seit einem halben Jahrhundert Mitglied des Kieler Kanu-Klubs.

Seit 1992 ist Schöning Präsident des Landesverbandes und wurde vor kurzem erneut für eine vierjährige Amtsperiode gewählt. 1967 startete er seine Funktionärlaufbahn auf Landesebene als Pressewart des LKV. Sechs Jahre lang war auch Vereinsvorsitzender seines Kieler Kanu-Klubs. Dass der Landes-Kanu-Verband mit seinen Vereinen die Belange des Sports im Konfliktfeld mit dem Naturschutz in den vergangenen Jahren



Günter Schöning: Für den DKV und LKV über Jahrzehnte im Einsatz.

erfolgreich vertreten konnte, ist nicht zuletzt ein Verdienst Schönings, aber auch seiner Mitstreiter im Verband. Der pensionierte Lehrer und Oberstleutnant der Reserve war in seiner Laufbahn auch als Leistungssportler erfolgreich, u.a. Nationalfahrer und Militär-Vize-Weltmeister. 2009 startete er noch im Kajak-Einer bei internationalen Wettkämpfen. Während seiner Militärzeit war er auch im Modernen Fünfkampf aktiv.



Auch auf nationaler Ebene hat sich Schöning um den Kanusport verdient gemacht, u.a. als Fachwart und Ressortleiter Kanurennsport im DKV, Trainer und Mitglied im Trainerrat DKV-Marathonrennsport und als Mannschaftsführer von Nationalteams bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Für seine Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet, so erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Goldenen Ehrennadeln des DKV und des LSV. Günter Schöning: Ein Sportfunktionär, dessen Wort zählt, bei dem man weiß, woran man ist.

Holger Pickl / LSV

Sponsoren für Reit-AG an Grundschule gesucht

Im vergangenen Herbst wurde auf der Anlage des Reitvereins in Kleinsolt eine Reit-AG der Grund- und Hauptschule Großsolt (Kreis Schleswig-Flensburg) gestartet. Unter der Leitung der qualifizierten Reitpädagogin Beate Blunck nahmen sieben Schüler aus dem 1. und 2. Schuljahr an dieser AG teil.

Einige der Kinder brachten Reitkenntnisse mit, andere nicht. Damit die Kinder nach dem regulären Schulunterricht zur Reithalle nach Kleinsolt in ca. vier Kilometer Entfernung kommen konnten, bildeten die Eltern Fahrgemeinschaften. Für den Reitunterricht selbst entstanden für die Eltern keine Kosten, da die AG vom Pferdesportverband gesponsert wurde. Die Teilnahme an der Reit-AG wurde im Zeugnis vermerkt. Der Unterricht wurde auf Schulpferden absolviert. Die Kinder lernten neben Putzen und Satteln die Grundgangarten der Pferde kennen, und übten sich in Geschicklichkeitsaufgaben. Die kleinen Reiter waren schon sehr kritisch. So kam bei der Wahl der Pferde von zwei Kindern folgender Kommentar: Junge: „Conetti das ist eine ganz faule Socke“, worauf ein kleines Mädchen meinte: „Das sagt man nicht, das Pferd ist so nett, es trägt doch alle.“ Die Schule möchte diese Reit - AG gerne fortsetzen.

Um Kindern finanziell schlechter gestellter Eltern auch die Möglichkeit zur Teilnahme an dieser AG und den Reitstunden geben zu können, werden noch immer Sponsoren gesucht. Für die

Itzehoer Sportvereine auf Fusionskurs

Nicht das „ob“, sondern nur noch das „wie“ scheint derzeit noch nicht ganz klar zu sein in Itzehoe. Die Vereine Gut Heil und MTV planen einen Zusammenschluss. Ein neuer Großverein mit mehr als 5.000 Mitgliedern entstünde, der damit zu den fünf größten Klubs im LSV gehören würde. Bevor die Mitgliederversammlungen der Vereine entscheiden, wollen die Vorstände Rat von Steuerberatern und Juristen holen, um die Fusion vorzubereiten. Die Vorstände beider Vereine sehen nur Vorteile. Bei einer Fusion hofft man, zum Beispiel im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten, die Sponsorenaquise und im Kontakt mit der Verwaltung auf Vorteile. Die Sportangebote beider Vereine ergänzten sich, es gebe kaum Überschneidungen, heißt es. Ziel ist, dass die Vereinsmitglieder bereits in diesem Jahr die Angebote des Nachbarklubs mitnutzen dürfen sollen. Zum 1.1. 2011 soll der Großverein an den Start gehen. Ein Name ist noch nicht gefunden. Entlassungen von Sportlehrern soll es nicht geben. Drei sind beim MTV, vier bei Gut Heil beschäftigt.

LSV

kommende Schul-Reit AG (der Beginn war für Ende Februar vorgesehen), haben sich die VR Bank Flensburg-Schleswig und die PSG Flensburg-Land bereit erklärt, die Kosten gemeinsam zu übernehmen. Der Verein wünscht sich, dass einige der Kinder aus dieser Schul-Reit AG vielleicht zu einem neuen Hobby, dem Reitsport, finden.

Ursula Schmidt, PSG Flensburg-Land.



Im vergangenen Jahr stiegen die KTV-Volleyballerinnen in die Zweite Bundesliga auf und sorgten damit für einen der größten Erfolge der jüngeren Vereinsgeschichte. Foto: Tamo Schwarz

KTV feierte 125. Geburtstag: Ein Rückblick auf bewegte Zeiten

Kieler TV: Ein echter Klassiker

Sie feierten und tanzten: Kiels Oberbürgermeister war gekommen, LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, viel Prominenz aus Sport und Politik. Kein Wunder, denn so einen Geburtstag gibt es nicht alle Tage. Der Kieler TV von 1885 feierte seinen 125. Geburtstag, er ist damit einer der ältesten Vereine des Landes und blickt zurück auf eine spannende, facettenreiche, nicht immer einfache, aber stets abwechslungsreiche Vergangenheit mit vielen Stars und Sternchen.

Elfriede Kaun war so ein Star. Sie gewann Hochsprung-Bronze bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin. Doch wer kennt schon Alfred Weinreich, Fritz Ditzel oder Karl Trutschel? Wer weiß, wer Ursula Krey war? Doch auch sie trugen dazu bei, dass der KTV ein Klassiker an der Förde wurde wie die Kieler Woche, die Kieler Sprotten, der Wind und das Meer. Aus 37 Mitgliedern des Kieler MTV formierte sich am 24. Januar 1885 der KTV. Schon fünf Jahre später kauften sie von der Stadt Kiel ein Grundstück in der Prüne, der heutigen Zastrowstraße, für 235.000 Goldmark. Ein fünfstöckiges Vereinshaus entstand, und schon 1905 wurde Norddeutschlands größte, 800 Quadratmeter große Sporthalle mit einer 80-Meter-Rundbahn eingeweiht. Heute heißen die KTVer liebevoll „Zastrower“.

Es gab goldene Zeiten vor den Weltkriegen. Davon machte sich auch der kleine Bruder von Kaiser Wilhelm II., Prinz Heinrich von Preußen, ein Bild, als er sich 1906 ein Schauturnen der KTV-Damen und –Mädchen ansah. Der Prinz war ein echter Kenner: 1908 wurden mit Weinreich, Ditzel und Trutschel drei Kieler Turnasse für die Olympischen Spiele in London nominiert. 1924 wurde die 4x100-Meter-Staffel der Frauen deutscher Meister. Und 1936 dann übersprang Elfriede Kaun in Berlin 1,62 Meter – Olympia-Bronze. Als die Bomben des Zweiten Weltkrieges auf Kiel fielen, zerstörten sie die Anlagen im Kieler Zentrum. 1945 dann die Neugründung – der KTV blieb ein Kieler Gütesiegel des Sports. Zum Beispiel durch Ursula Krey, deutsche Meisterin über 100 Meter Brust im Jahr 1949 und damit erstes Aushängeschild der KTV-Schwimmsparte „Neptun“. Oder durch die Handball-„Mädels“, die zwischen 1942 und 1959 in beeindruckender Manier 15-mal Landesmeisterinnen und 1950 Vierte der deutschen Feldhandball-Meisterschaften wurden.

Friedrich Nickelsen, der erste Vorsitzende des KTV, wäre stolz auf seinen Verein gewesen, in dem aus den 37 Männerturnern bis 1977 fast 2000 Mitglieder geworden waren. Sie hatten erlebt, wie 1961 das neue Vereinshaus eingeweiht wurde, wie im „Becker-Boom“ (und Graf-Boom) der 80er Jahre drei Tennisplätze hinzukamen. Stillstand – das war den Machern in der Zastrowstraße stets ein Fremdwort. Mit der Infarkt-Sportgruppe in den 70er Jahren ging der Verein früh neue Wege im Gesundheitssport. Drei Übungsräume, Pacht- und Mieteinnahmen verschafften dem Klub noch heute ein Stück finanzieller Unabhängigkeit. „Natürlich wollen wir mit der Zeit gehen. Aber uns ist es wichtig, ein klassischer Sportverein mit einem klassischen Angebot zu bleiben“, sagt Jörg Möller, Vorsitzender seit 2002. Heute zählt der Kieler TV 1500 Mitglieder in 15 Sparten von Basketball bis Turnen, Badminton und Dance bis Krebsnachsorge, Karate, Prellball, Tanzen oder Tischtennis. „Der Schulbereich entwickelt sich zu einem großen Problem. Die Kinder bleiben immer länger in der Schule, die Schulhallen stehen seltener zur Verfügung“, sagt Möller. „Wir sind froh, wenn wir unseren Mitgliederbestand halten.“ Möller wünscht sich, dass der Sport neben der Schule und dem Elternhaus „weiterhin eine prägende Bedeutung für Kinder“ haben wird.



Freut sich über 125 Kieler TV: Der Erste Vorsitzende Jörg Möller (hier vor dem Vereinswappen) Foto: Tamo Schwarz.

Eines jedenfalls steht fest: Der KTV sorgt im Kieler Sportstammbaum weiterhin für Furore. Im vergangenen Jahr stiegen die Volleyballerinnen in die Zweite Bundesliga auf. Eine Liga, in der auch die Neptun-Schwimmerinnen ihre Bahnen ziehen. Der Landessportverband zeichnete den KTV im Dezember 2009 mit dem Breitensportpreis aus. Breiten- und Leistungssport funktionieren nebeneinander. Auch das zeichnet einen echten Klassiker aus. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Kieler TV, wir freuen uns auf 125 weitere spannende und facettenreiche Jahre!

Tamo Schwarz

Die Geschichte des Kieler TV

Von Tamo Schwarz

- 1885:** Am 24. Januar wird der Kieler TV von Mitgliedern der Altersriege des KMTV gegründet.
- 1900:** Kauf des Grundstücks Prüne 64/66 (heute Zastrowstraße) für 235.000 Goldmark.
- 1905:** Einweihung der größten Turnhalle Norddeutschlands.
- 1908:** Drei KTV-Turner bei den Olympischen Spielen in London.
- 1924:** 4x100 m Staffel der Frauen wird Deutscher Meister.
- 1927:** Greta Sommer und Werner Bornhöft Deutsche Meister im Hochsprung.
- 1928:** Emmy Haarhaus Olympiateilnehmerin 4x100 m Staffel in Amsterdam.
- 1936:** Elfriede Kaun gewinnt Olympia-Bronze im Hochsprung in Berlin.
- 1945:** Neugründung des Vereins nach dem Krieg am 29. September.
- 1949:** Ursula Krey Deutsche Meisterin über 100 m Brust.
- 1961:** Einweihung eines neu gebauten Vereinshauses.
- 1981:** Einweihung der Tennisplätze.
- 2009:** Aufstieg der Volleyball-Frauen in die Zweite Bundesliga.



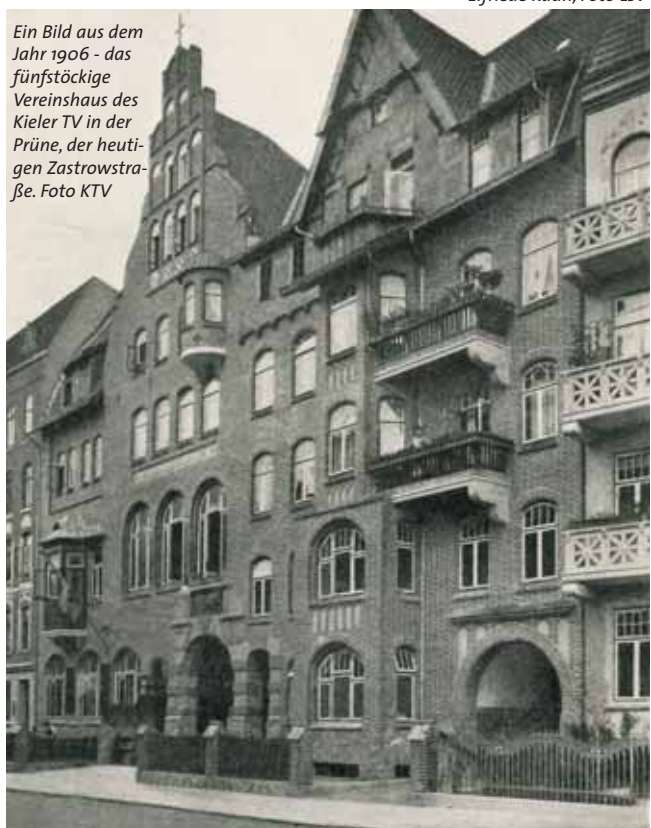
Vor der Turnhalle: KTV-Turner im Jahr 1887. Foto KTV



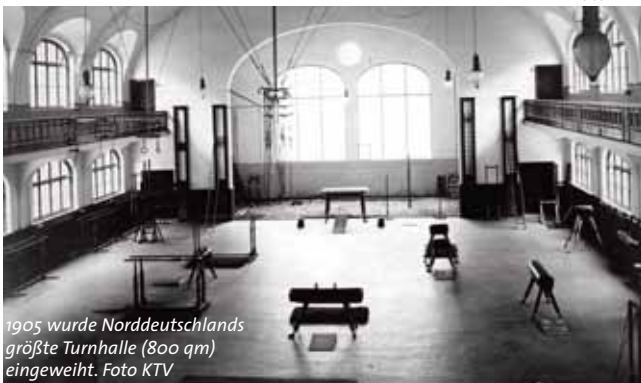
Elfriede Kaun, Foto LSV



100 Meter Staffel: Die 4 x 100 Meter Staffel des Kieler TV in der Besetzung Albertsen, Lagersen, Schlie und Sommer wurde im Jahr 1924 Deutscher Meister. Foto KTV



Ein Bild aus dem Jahr 1906 - das fünfstöckige Vereinshaus des Kieler TV in der Prüne, der heutigen Zastrowstraße. Foto KTV



1905 wurde Norddeutschlands größte Turnhalle (800 qm) eingeweiht. Foto KTV

SHFV

Schleswig-Holstein feierte seine „Fußballer des Jahres“



Die Fußballerinnen des Jahres Gaitana Lippert, Nina Jokuschies und Rachel Pashley (v.l.) bei der Ehrung durch SHFV-Vizepräsident Gerhard Schröder und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer.

Den lautstarken Applaus hatten sich die Finalistinnen und Finalisten bei der Wahl der "SHFV-Fußballer des Jahres" redlich verdient. Fast 200 Gäste im Ballsaal des Travemünder Columbia Hotel Casino feierten die besten Fußballerinnen und Fußballer nach der Bekanntgabe des Endergebnisses.

Es war der Höhepunkt des Neujahrsempfanges des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes in Travemünde. Nachdem sich die Gäste aus der Fußballfamilie des SHFV über den Tag bereits am abwechslungsreichen Rahmenprogramm wie dem Auftritt der Band "Stay Tuned" von der Musikhochschule Lübeck und dem Fußball-Comedy-Duo "Doppelpass" erfreuen konnten, bildete die Ehrung der Fußballerin und des Fußballers des Jahres den Abschluss der fünfstündigen Veranstaltung, mit der sich der Verband seit 2008 bei Ehrenamtlern und Sponsoren für die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedankt. Zunächst waren die Frauen an der Reihe, bei der die ehemalige Holstein-Spielerin Nina Jokuschies als erste offizielle "SHFV-Fußballerin des Jahres" ausgezeichnet wurde. In der Laudatio stellte Pressesprecher Tobias Kruse die Leistungen der 23jährigen Kielerin im Kalenderjahr 2009 sowie in ihrer bisherigen Karriere heraus. Nina Jokuschies wechselte zur Saison 2009/10 in die Bundesliga zum Hamburger SV, wo sie sich auf Anhieb einen Stammplatz erkämpfen konnte.

Den zweiten Platz, nur knapp hinter Jokuschies liegend, erreichte die Zweitligatorjägerin Gaitana Lippert vom FFC Oldesloe. Sie hat sich durch ihre zahlreichen Treffer in Regionalliga und 2.Liga im gesamten norddeutschen Bereich einen Namen gemacht und ist gefürchtete Gegenspielerin bei den Verteidigerinnen der zweitöchsten deutschen Spielklasse. Den dritten Platz belegte die Mannschaftsführerin von Holstein Kiel, Rachel Pashley, die in der 2.Bundesliga besonders durch ihre technischen und taktischen Fähigkeiten besticht. Kurios bei der Wahl: Zwei der drei überreichten Trophäen werden zukünftig in einer Wohnung stehen, schließlich leben Nina Jokuschies und Rachel Pashley zusammen in einer WG in der Landeshauptstadt.

Auch bei den Männern waren mit Michael Frech und Michael Holt zwei Finalisten von Holstein Kiel vertreten, dazu der Lübecker Mittelfeldregisseur Rolf Martin Landerl, der aber aufgrund eines Testspiels seines VfB nicht persönlich an der Ehrung teilnehmen konnte. VfB-Präsident Wolfgang Piest nahm die Trophäe des Drittplatzierten für den österreichischen Ex-Nationalspieler entgegen. Bei der Bekanntgabe des "Fußballer des Jahres" wurde es dann richtig spannend - genau so wie in der tatsächlichen Gesamtwertung, in der Frech und Holt lange gleichauf in der Gunst der Sportjournalisten und Fußballfans waren. Letztendlich setzte sich der Offensivspieler nach Punkten (209:195) aber knapp gegen seinen Schlussmann durch. SHFV

Fair-Play-Preis für Christina Grabbe



Ralf Harenkamp (re.) und Tim Heidemann überreichen Christina Grabbe zwei Eintrittskarten für das Bundesligaspiel Hamburger SV gegen Eintracht Frankfurt.

„Hart zum Ball und fair zum Gegner“ ist das passende Motto für Christina Grabbe von Vineta Schacht-Audorf. Die 36-jährige Spielerin spielte früher in der Bundesliga beim Schmalfelder SV. Nun wurde Christina Grabbe wegen einer besonders fairen Geste ausgezeichnet. Bei den Kreismeisterschaften ging es für Vineta Schacht-Audorf um den Einzug in die Endrunde. Beim Spielstand von 3:2 schoss sie einer Gegenspielerin den Ball versehentlich ins Gesicht, so dass diese zu Boden ging. Das freie Tor vor Augen stoppte Christina den Ball und signalisierte dem Schiedsrichter, dass die Spielerin behandelt werden müsse, bevor das Spiel weitergehen könne. „Eine sehr faire Aktion“, lobten auch die Zuschauer der Meisterschaft, „hätte sie weitergespielt, wäre das Spiel vermutlich durch das Tor zum 4:2 entschieden gewesen.“

Für diese Aktion bekam Christina nach Turnierende von Ralf Harenkamp ein T-Shirt überreicht und wurde dem SHFV beim Projekt „Fair ist mehr“ gemeldet. Bei der Nominierung für die „Fair-Play-Geste des Monats Januar“ wurde Christina Grabbe vom SHFV gewählt, da sie die erforderlichen Kriterien optimal erfüllt und ein gutes Beispiel für fairen Umgang darstellt. SHFV-Mitarbeiter Tim Heidemann und Ralf Harenkamp konnten der Spielerin als Anerkennung zwei Karten für das ausverkaufte HSV-Spiel gegen Eintracht Frankfurt überreichen. SHFV



ARAG Sportversicherung informiert

Schaden des Monats: Übermut tut selten gut

Heinz W. war gerade mit seinem kleinen Sohn auf dem Weg zum Kinderbecken, als ihn ein schriller Schmerzensschrei erreichte. Ein Jugendlicher stand im Wasser und hielt sich den Mund, der blutverschmiert war. Offensichtlich war der Junge kopfüber an der Nichtschwimmerseite ins Becken gesprungen und hatte sich dabei böse verletzt.

Wie sich später herausstellte, gehörte der junge Mann zum lokalen Schwimmverein, der sich gerade auf die Kreismeisterschaften vorbereitete. Der komplette Trainerstab und etwa 40 Nachwuchstalente hatten deshalb das Schwimmerbecken gemietet, wo sich die Sportler auf Kurzdisziplinen und Langstrecken vorbereiteten. Die Schwimmer bekamen letzte Instruktionen und wurden u.a. noch einmal auf die Unfallverhütungsvorschriften hingewiesen. Offensichtlich, ohne auf Gehör zu stoßen: Der 14jährige Florian sonderte sich von seiner Gruppe ab, um aus vollem Lauf einen Kopfsprung an der Nichtschwimmerseite des Beckens in das an dieser Stelle nicht einmal einen Meter tiefe Wasser zu machen.

Beim Aufprall auf den Beckenboden hatte er sich dabei zwei Frontzähne abgebrochen und Hautabschürfungen zugezogen. Er wurde nun in Begleitung seiner anwesenden Mutter sofort zur Notaufnahme gebracht. Die Mutter äußerte noch beim Verlassen der Halle ihr Missfallen. Sie beschuldigte die anwesenden

Hilfskräfte, unfähig zu sein. Den Trainern und dem Vereinsvorsitzenden warf sie vor, ihrer Aufsichtspflicht nicht ordnungsgemäß nachgekommen zu sein: „Die Sache hat ein Nachspiel“, rief sie empört, als sie ihrem Sohn aus der Schwimmhalle folgte. Und tatsächlich traf ein paar Tage später ein zweiseitiges Antwortschreiben mit Schadenersatzansprüchen bei Thomas S., dem ersten Vorsitzenden des Schwimmvereins, ein. Da war die Rede von Schmerzensgeld, Schadenersatz für blutbefleckte Kleidung, Fahrt- und Behandlungskosten, Verdienstauffälle der Eltern etc.

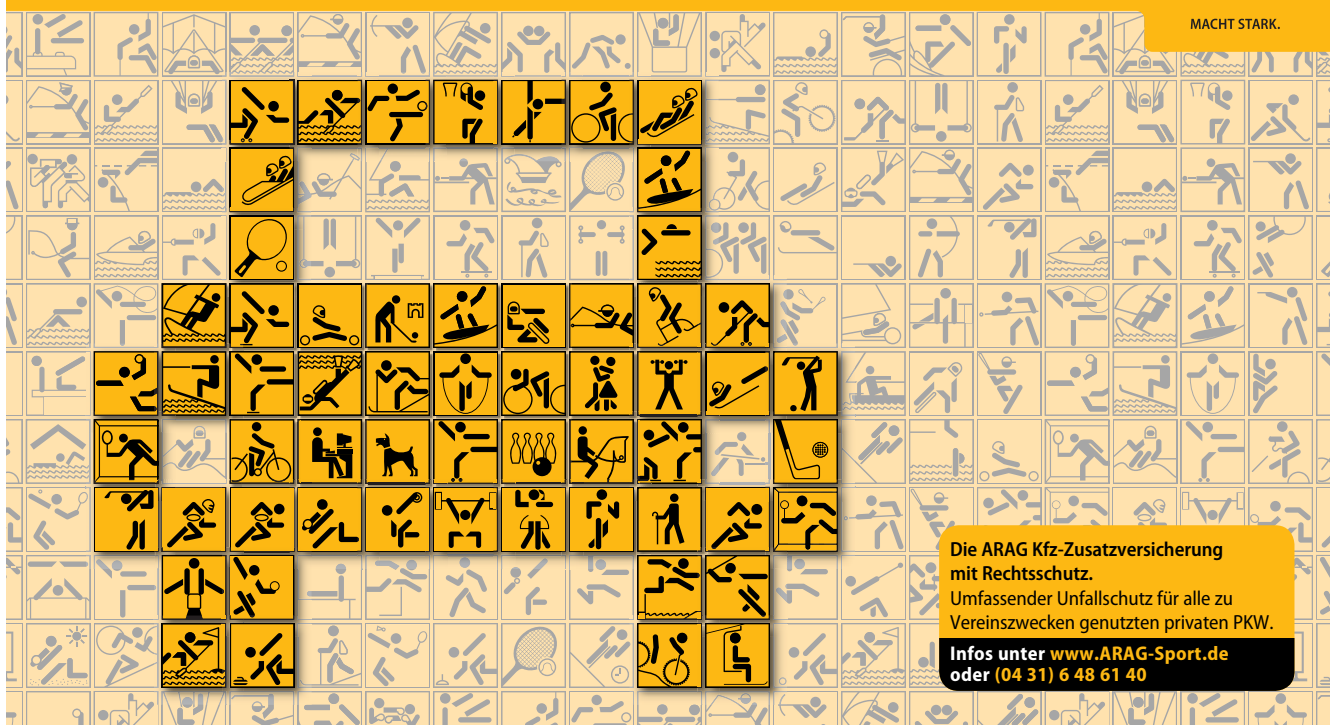
Der Vorsitzende griff direkt zum Hörer, um sich im Versicherungsbüro beim Landessportbund eine erste Auskunft einzuholen. Die Fachleute dort konnten ihn beruhigen. Sie verwiesen auf den Sportversicherungsvertrag, den der Landessportbund mit der ARAG für seine Vereine abgeschlossen hat. Die darin enthaltene Sport-Haftpflichtversicherung würde sich statt des Vereins mit dem Rechtsanwalt der Anspruchsteller auseinandersetzen. Denn auch dafür ist eine Haftpflichtversicherung da. Sie wehrt bei versichertem Risiko auch unberechtigt erhobene Ansprüche ab. Für den Schwimmverein war die Angelegenheit bis auf den Schreck und die Sorge um den Jungen mit Einschaltung der ARAG vom Tisch.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40



Jetziger Standort im Steenbeker Weg

Lubinus Clinicum - 25 Jahre Lubinus SP II

Die Erfolgsgeschichte einer Hüftprothese

Das Lubinus Clinicum Kiel ist nach 116 Jahren in Familienhand seit Januar 2010 in eine gemeinnützige Stiftung übergegangen. Somit wird nicht nur Bewährtes bewahrt, vielmehr wurden gleichzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Kombination aus dem Bewahren des Bewährten und dem Zulassen von Innovationen ist ein fester Bestandteil der Lubinus-Philosophie. Das Motto lautet „Stillstand ist Rückschritt“. Ein Credo, das auch auf einem anderen, der Öffentlichkeit vielleicht weniger bekannten Betätigungsfeld der Familie Lubinus zu einer ganz eigenen Erfolgsgeschichte geführt hat:

1978 wurde die von Dr. Hans-Herrmann Lubinus zusammen mit Arnold Keller (Fa. Waldemar Link, Hamburg) entwickelte Hüftprothese „Lubinus SP I“ vorgestellt. Diese neue Prothese trug den noch begrenzten Erfahrungen mit Hüftprothesen in vielen Dingen Rechnung, d.h. das Design der damaligen Zeit war Grundlage. Darüber hinaus setzten Dr. Lubinus sen. und A. Keller in der SP I jedoch einen neuen, bahnbrechenden Gedanken um: „Die Prothese muss eine anatomische Form erhalten.“ Der Gedanke, der zunächst unspektakulär klingt, wurde zur Grundlage einer inzwischen weltweiten Erfolgsgeschichte.

Die herkömmlichen Hüftprothesen waren in der seitlichen Ansicht stets gerade geformt und wurden meist mit Knochenzement im Oberschenkelknochen verankert. Hierbei führt der Unterschied zwischen der Form des Knochens und der Form der Prothese zu einem unterschiedlich dicken Zementmantel, was zur Folge hat, dass der Knochenzement an den dünneren Stellen, quasi als Sollbruchstelle, schnell versagt. Dies führt dann zu einer schnellen Lockerung der Prothese. Da die von Dr. Lubinus entwi-

ckelte Prothese den S-förmigen Schwung des Oberschenkelknochens nachvollzieht, kommt es zu einer harmonischen Dicke des Zementmantels, der die Prothese besser stabilisiert und in der Folge zu einer längeren Haltbarkeit der Prothese führt.

Aber auch der Erfolg der SP I führte nicht dazu, dass man sich auf Erreichtem ausruhte. Vielmehr wurde die Prothese zu einem Modular-System weiterentwickelt: Die SP II war geboren. Mit der Markteinführung 1984 stand nun ein erstes Modularsystem zur Verfügung, welches die Kombination des Schaftes mit Prothesenköpfen aus verschiedenen Materialien (z.B. Keramik) in unterschiedlichen Durchmesser und Längen erlaubte. Der entscheidende Schritt für eine optimale intraoperative Anpassung an die individuelle Patientenanatomie war getan.

Inzwischen wurden ca. 500.000 der in Deutschland gefertigten SP II Prothesen weltweit implantiert und ständig flossen biomechanische Erkenntnisse als Weiterentwicklung in das Konzept ein. Ein Vorgehen, das zu weltweitem Ansehen geführt hat. Gleichzeitig bescheinigt das Schwedische Hüftregister, eine staatliche Nachuntersuchungsstelle aller in Schweden implantierten Prothesen und das größte Register seiner Art weltweit, der SP II Prothese hervorragende Langzeitergebnisse. Die Veröffentlichungen des schwedischen Registers bescheinigen der SP II eine „Überlebensrate“ von 94,7 Prozent nach 16 Jahren, ein Wert, der von den vielen zementfreien Prothesen auch heute noch nicht erreicht wird, ein klarer Standpunkt in der leidigen Diskussion um die „bessere zementfreie Versorgung“. Professor Johan Kärrholm, einer der Autoren des schwedischen Hüftregisters ist der Meinung, dass die anatomisch geformte Prothese zu den bedeu-



Lubinus Clinicum, alter Standort: Brunswiker Straße



SP II: Seitenansicht (linkes Bild) und Vorderansicht (rechtes Bild)

tendsten Errungenschaften der Hüft-Endoprothetik überhaupt gehört. Es sollte aus der Sicht des Clinicums die jeweils richtige Prothese für den individuellen Patient ausgewählt werden, hierbei sind das Patienten-Alter, die Qualität der Knochen wie auch anatomische Besonderheiten und die Belastbarkeit des Patienten ins Kalkül zu ziehen, d.h. auch zementfreie Versorgung wird

selbstverständlich im Hause Lubinus durchgeführt. Nach 116 Jahren Lubinus und 25 Jahren SP II steht nun das erste Jahr als gemeinnützige Stiftung bevor, der Geschichte der Prothesenentwicklung im Hause Lubinus darf man in der Zukunft ebenfalls mit Spannung entgegen sehen.

Jörg Löwe

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
GRUPPE

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

**Hand- und
Mikrochirurgie:**
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie**
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:**
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

**Plastische, Rekonstruktive u.
Ästhetische Chirurgie**
Dr. D. Drücke
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative
Intensivmedizin:**
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
GRUPPE

**Ambulantes
Operationszentrum:**
Tel. 0431/388-281

**Notfallambulanz,
D-Arzt, BG**
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche
**Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie**
**Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie**

LUBINUS
GRUPPE

**Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention**

LUBINUS
GRUPPE

**Johann Hermann Lubinus
Schule**
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
GRUPPE

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

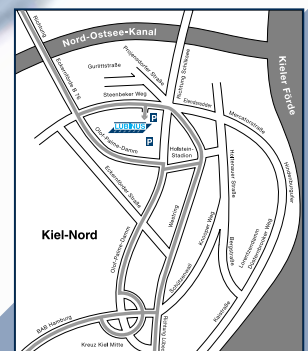
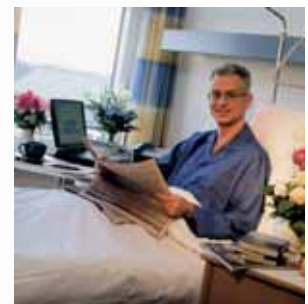
**Lubinus Sitex-Service
GmbH**
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

**Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH**

LUBINUS
GRUPPE

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop



LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GmbH

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Ball des Sports - Eintrittskarten	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	maike.johannsen@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Projektltg. Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
Sachbearbeitung	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs-	04523	
zentrum Malente	9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.rentzow@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.peukert@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	petra.slamanig@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

**BARMER
 GEK** die gesund
 experten

**LUBINUS
 CLINICUM**
 MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

LOTTO®
 Schleswig-Holstein

ARAG

**Volksbanken
 Raiffeisenbanken**

avt plus media service
 Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
 Broadcast- und professionelle Medientechnik

TNG

MVK

ERHARD SPORT®
 www.erhard-sport.de

**Auto
 CENTRUM
 LASS**

Für eine gesunde Ernährung

Cellagon®
 Jeden Tag in Bestform

mach2
 mach2 ist ein...


Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
 ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 6. 4. 2010** jeweils von
Dienstag, 4. 5. 2010 16-18 Uhr
 Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
 Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
 Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
 Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
 Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei
 Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
 Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 •
 Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, S.4-6: Thomas Eisenkrätzer; S.3,7,8,11,15,16,27:LSV;
 S.7: M.Geist(2); S.8:dpa; Tamo Schwarz, NDR; S.9.;17-20, 24:sjsh;
 S.10: THW, LSV-Archiv; S.12:CAU; S.13,25 DOSB; S.26: semsh, R.Röhling;
 S.27:Holger Pickl, LSV, S.28-29: Tamo Schwarz(1), LSV(1), Kieler TV
 S.20: SHFV; S.32: Lubinus.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht
 unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

RiesterRente: Hohe Zuschüsse vom Staat!



Ihre Altersvorsorge: Mehr Leistung, mehr Service, mehr Nähe!

- Sichern Sie sich jetzt alle Vorteile für Ihre Altersvorsorge.
- Ausgezeichnet mit den Bestnoten.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.



PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
Über 800 Annahmestellen bieten
Ihnen ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein